

GBK

BETEILIGUNGEN AKTIENGESELLSCHAFT

Wesentliche Beteiligungen*

Firma	Umsatz (Mio. €)	Mitarbeiter	Beteiligungsquote	Erträge für GBK (T€)**	Sitz	Unternehmensgegenstand
Astyx GmbH	5	33	3,8 %	0	Ottobrunn	Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Hochfrequenztechnologie für Kommunikationsmodule und Sensoren
AXRO GmbH	230	60	9,2 %	5	Hamburg	Vertrieb von Verbrauchsmaterialien der Bürokommunikation einschließlich dazugehöriger Dienstleistungen
Biesterfeld Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG	1.050	750	Stille Beteiligung	372	Hamburg	Handel mit und internationale Distribution von Chemikalien; Obergesellschaft der Biesterfeld AG
CemeCon AG	36	280	3,2 %	54	Würselen	Herstellung von Maschinen zur Oberflächenbeschichtung von Werkzeugen sowie Beschichtungsdienstleistungen und Service
Ciclista Beteiligungs GmbH	48	350	10,0 %	0	Hannover	Einzelhandel mit Fahrrädern, Fahrradersatzteilen, Fahrradzubehörteilen, Fahrradbekleidung und angrenzenden Produktsortimenten stationär und online
EXCON Externe Controlling Services GmbH	13	84	5,5 %	0	Neu-Isenburg	Beratung und Service auf dem Gebiet der Prozess- und Performanceoptimierung, der Kundenorientierung und des Risikomanagements
FAIST ChemTec Holding GmbH	140	760	1,4 %	18	Worms	Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Folien, Massen und Sandwichsystemen auf Bitumen- oder Kunststoffbasis zur Schwingungsdämpfung
FMW Anlagentechnik GmbH	76	160	3,6 %	45	Kirchstetten (A)	Entwicklung und Bau von Industrieanlagen für die Papier- und Zellstoffindustrie sowie zur Kalksteinaufbereitung und für die Mineraltechnologie
GETI WILBA GmbH & Co. KG	143	731	5,3 %	174	Bremervörde	Herstellung von Wildgerichten und tiefgekühltem Hühnerfleisch sowie Tiefkühlfertiggerichten
HEGO Partner Holding GmbH	121	280	5,0 %	154	Bremen	Beförderung von Investitionsgütern sowie Logistikmanagement für Spezial- und Schwerlasttransporte
HEISSNER GmbH	15	55	11,5 %	0	Lauterbach	Produktion von Gartendekoration, Teichanlagen und Teichpumpen
Henkelhausen Holding GmbH	83	280	9,0 %	135	Krefeld	Vertrieb, Wartung und Reparatur von Industriediesel- und Gasmotoren
Hirschvogel Holding GmbH	811	4.218	Stille Beteiligung	201	Denklingen	Herstellung von massiv umgeformten Bauteilen aus Stahl und Aluminium für die Automobilindustrie
Industrie Holding Isselburg GmbH	61	251	6,5 %	372	Isselburg	Entwicklung und Produktion einbaufertiger Gusskomponenten für Nutzfahrzeuge und Maschinenbau
Kirsch & Lütjohann GmbH & Co. KG	12	23	49,0 %	105	Hamburg	Büro- und Objektgestaltung sowie Groß- und Einzelhandel mit Büromöbeln
Köhler Automobiltechnik GmbH	58	310	11,3 %	82	Lippstadt	Fertigung von Produkten und Anlagen für die Automobilindustrie in den Bereichen Umformtechnik, Betankungs- sowie Korrosionsprüfsysteme
LÜCK Holding GmbH	65	568	5,1 %	33	Lich	Elektrotechnik, Sicherheitstechnik, Abwassertechnik, Heizungs- und Klimatechnik, Sanitärtechnik, Energiemanagement und Consulting, IT- und Kommunikationstechnik, sowie Wartung und Instandhaltung im Bereich der Gebäudetechnik
Mackprang Holding GmbH & Co. KG	204	2.021	6,7 %	0	Hamburg	Holdingsgesellschaft für die Kunststoffsparte Schlemmer (Automobilzulieferer)
Media-Concept Bürobedarf GmbH	93	74	4,5 %	92	Hohenbrunn	Onlinevertrieb von Druckerpatronen und -tonern für gewerbliche und private Kunden
Paper + Design GmbH tabletop	37	215	7,3 %	175	Wolkenstein	Herstellung und Vertrieb von hochwertigen Tischdekorationsartikeln auf der Basis von bedrucktem Tissue und Vlies
Parte GmbH	85	2.150	3,2 %	9	Köln	Betrieb von Seniorenwohn- und Pflegeheimen sowie Betrieb von ambulanten Pflegediensten
RADO Gummi GmbH	43	72	6,5 %	307	Radevormwald	Herstellung von Gummi- und Kautschukspezialmischungen für Produkte der Automobilindustrie und andere Fertigungsbereiche
Raith GmbH	56	205	17,6 %	193	Dortmund	Entwicklung und Herstellung von Nanolithografiesystemen
Hubert Schlieckmann GmbH	50	210	10,4 %	61	Marienberg	Konstruktion und Produktion von Sitzteilen aus Metall, Modulträgern, Abgassystemen und Schweißbaugruppen für die Automobilindustrie
Schrack Technik International GmbH	192	685	7,5 %	555	Wien (A)	Entwicklung und Vertrieb als Systemanbieter von Produktlösungen für Energie- und Datentechnik
SPECTRAL Audio Möbel GmbH	20	143	4,2 %	0	Pleidelsheim	Produktion von Entertainmentmöbeln für Audio- und Multimediaanwendungen sowie Handel mit Wandhaltern für Flachbildschirme und sonstigem Zubehör
Teupen Maschinenbau GmbH	23	150	2,2 %	18	Gronau	Herstellung von kettengetriebenen sowie LKW- /Anhänger-basierten Arbeitsbühnen und Höhenzugangssystemen
ZIEMANN SICHERHEIT GmbH	166	2.500	7,5 %	137	Schallstadt	Geld- und Werttransporte sowie Sicherheitsdienstleistungen wie Werk- und Objektschutz
Franz Ziener GmbH & Co. KG Lederhandschuhfabrik	31	50	3,5 %	73	Oberammergau	Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Handschuhen aller Art, insbesondere von Wintersport- und Radsporthandschuhen sowie von Winter- und Radsportbekleidung

* mittelbar und unmittelbar gehaltene Beteiligungen

** aus offenen und stillen Beteiligungen

Auf einen Blick

GBK Beteiligungen AG ist eine banken- und branchenunabhängige deutsche Beteiligungsgesellschaft. Seit 1969 erwerben wir Beteiligungen an nicht börsennotierten, mittelständischen Unternehmen im deutschsprachigen Raum. Unser Ziel ist es, die Unternehmen in ihrer Entwicklung zu unterstützen und ihren Wert zu steigern. Dabei konzentrieren wir uns auf Nachfolgeregelungen und Expansionsfinanzierungen bei etablierten Unternehmen, die über ein nachweislich erfolgreiches Geschäftsmodell verfügen. Hierzu investieren wir in Produktions-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen.

Seit dem Jahr 2002 kooperieren wir mit der HANNOVER Finanz GmbH. Dadurch können wir uns gemeinsam mit anderen Investoren auch an größeren Mittelständlern beteiligen und an der umfassenden Erfahrung unseres Kooperationspartners partizipieren.

Die Aktien von GBK werden an mehreren deutschen Börsen unter der Wertpapierkennnummer 585090 gehandelt. Die Streubesitzquote beträgt rund 58 Prozent.

Am Ende des Geschäftsjahres 2013 bestand unser Portfolio aus 32 Beteiligungen an Unternehmen unterschiedlicher Branchen, in die wir 28,2 Millionen Euro investiert hatten. Die Summe aller Erträge stieg als Folge ertragreicher Beteiligungsverkäufe weiter auf 9,6 Millionen Euro an. Und auch der Jahresüberschuss verdoppelte sich auf 5,1 Millionen Euro. Der Dividendenvorschlag von insgesamt 60 Cent je Aktie führt bei Zugrundelegung des Aktienkurses am Bilanzstichtag zu einer hohen Ausschüttungsrendite von 10,0 Prozent.

Insgesamt erwarten wir, das Portfolio im Geschäftsjahr 2014 ausbauen und unseren profitablen Kurs fortsetzen zu können.

		2013	2012
Anzahl Portfoliounternehmen		32	36
Beteiligungsvolumen	in T€	28.234	32.709
Gezeichnetes Kapital	in T€	33.750	33.750
Eigenkapital	in T€	46.402	43.323
Erträge aus Beteiligungen und Ausleihungen	in T€	3.870	3.693
Sonstige betriebliche Erträge	in T€	5.752	2.628
Summe Erträge	in T€	9.622	6.321
Jahresüberschuss nach Steuern	in T€	5.104	2.521
Bilanzgewinn	in T€	5.840	2.761
Ausschüttungsvolumen	in T€	4.050*	2.025
Dividende je Aktie	in €	0,10*	0,10
Sonderdividende je Aktie	in €	0,50*	0,20
Ausschüttungsrendite (Gesamte Dividende im Verhältnis zum Aktienkurs der Börse Hamburg am Ende des Geschäftsjahres)	in %	10,00*	5,00

* Vorschlag



Vorwort des Vorstands	2
Bericht des Aufsichtsrats	4
Kommentar + Bericht	6
Portfolio	8
Entwicklung des Portfolios	10
Unternehmen im Fokus/Beteiligungen	12
Jahresabschluss	39
Lagebericht	40
Bilanz zum 31. Dezember 2013	44
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013	46
Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2013	47
Anhang für das Geschäftsjahr 2013	48
Kapitalflussrechnung	52
Bestätigungsvermerk	54
Fünf-Jahres-Überblick	57

Sehr geehrte Aktionäre und Freunde unseres Unternehmens,

mit Freude blicken wir auf ein Jahr zurück, in dem wir einen Teil der Saat der vergangenen Jahre ernten konnten. Im Jahr 2013 erreichte die Summe aller betrieblichen Erträge mit 9,6 Millionen Euro den seit Jahren mit Abstand höchsten Stand. Und mit 5,1 Millionen Euro markiert auch der Jahresüberschuss einen Spitzenwert, an dem wir unsere Aktionäre mit einer hohen Dividende teilhaben lassen wollen.

Zeitgleich war 2013 kein leichtes Jahr. Die von den Notenbanken verfolgte Niedrigzinspolitik führte zu einer Umleitung der Kapitalströme von zinsabhängigen Produkten zu Sachwerten. Erkennbar war dies am Preisanstieg der Sachwerte, allen voran Aktien und Immobilien. Aber auch in unserem Geschäft traf ein reduziertes Angebot attraktiver Beteiligungsmöglichkeiten auf viel Liquidität, sodass die Preise für Beteiligungen in teilweise nicht nachvollziehbare Höhen anstiegen. Wir gingen daher keine neuen Beteiligungen ein, tätigten jedoch zusätzliche Investitionen bei bestehenden Portfoliounternehmen in Höhe von insgesamt 0,8 Millionen Euro.

Vor allem nutzten wir das Umfeld für Verkäufe. Die Anteile am Laufsportspezialisten RRUNNERS POINT Warenhandelsgesellschaft mbH veräußerten wir an den US-amerikanischen Einzelhändler Foot Locker Inc., und die von uns gehaltenen Anteile am Leuchtenhersteller WOFI Leuchten GmbH gingen an den taiwanesischen LED-Spezialisten Everlight Electronics Co. Ltd. Durch Verkauf unserer Beteiligungen am Chemikalienspezialisten BÜFA GmbH & Co. KG und am Kabelsystemlieferanten FLEXA Holding GmbH konnten wir die Unternehmen vollständig in die Hand der Unternehmerfamilien zurückgeben. Einen Teil unserer Anteile am Anlagenbauer FMW Anlagentechnik GmbH erwarb

ein Finanzinvestor. Inklusive Teilrückzahlungen auf stille Beteiligungen, Ausleihungen sowie Rückzahlungen von Kapitalrücklagen wurden Buchwerte in Höhe von 5,0 Millionen Euro zurückgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt einen Anstieg der Erträge aus Beteiligungen und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens um fünf Prozent auf 3,9 Millionen Euro. Sonstige betriebliche Erträge konnten sich veräußerungs- und zuschreibungsbedingt auf 5,8 Millionen Euro mehr als verdoppeln. Während die Personalaufwendungen mit 0,2 Millionen Euro konstant blieben, reduzierten sich die Abschreibungen auf Finanzanlagen auf 0,7 Millionen Euro. Sonstige betriebliche Aufwendungen wuchsen – vor allem aufgrund der in Abhängigkeit vom Jahresergebnis an den Geschäftsbesorger zahlbaren variablen Vergütung – auf 3,7 Millionen Euro an. Bei einem positiven Zinsergebnis von 0,1 Millionen Euro belief sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf rund 5,2 Millionen Euro nach 2,6 Millionen Euro im Vorjahr. Nach Abzug von Steuern betragen der Jahresüberschuss 5,1 Millionen Euro und der Bilanzgewinn 5,8 Millionen Euro.

Das gute Jahresergebnis 2013 ermöglicht eine hohe Ausschüttung. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen eine Verdoppelung der Dividende auf 0,60 Euro vor, davon 0,10 Euro als Basisdividende und 0,50 Euro als Bonusdividende. Bei Zugrundelegung des Börsenkurses am 31.12.2013 erhalten unsere Aktionäre damit eine Brutto-Ausschüttungsrendite von 10 Prozent.

Positiv hat sich auch der von einem unabhängigen Gutachter ermittelte Innere Wert der GBK-Aktie per 31.12.2013 entwickelt, der von 8,38 Euro auf 8,59 Euro gestiegen ist. Der Innere Wert unterliegt den internati-



Christoph Schopp
Vorstand
GBK Beteiligungen AG

„ Auch wenn 2013 kein leichtes Jahr war, blicken wir mit Freude darauf zurück: Wir konnten einen Teil der Saat der vergangenen Jahre ernten. Das gute Jahresergebnis ermöglicht eine hohe Ausschüttung, mit der wir erneut unsere Aktionäre am Erfolg teilhaben lassen wollen. “

onal anwendbaren Richtlinien der European Private Equity and Venture Capital Association (EVCA) und bildet den Zeitwert von GBK ab. Der Gutachter errechnet hierzu unter Verwendung marktüblicher Multiplikatoren die Unternehmenswerte der Beteiligungen, die länger als zwölf Monate im Portfolio sind und reduziert diese um Sicherheitsabschläge von bis zu 25 Prozent. Zudem wird die vorgeschlagene Ausschüttung von über 4,0 Millionen Euro in Abzug gebracht. Der Anstieg des Inneren Wertes bestätigt die stillen Reserven im Portfolio von GBK, die aufgrund der HGB-Bilanzierung erst bei einer Veräußerung sichtbar werden.

An der Börse ist die Entwicklung von GBK im Jahr 2013 bislang nicht honoriert worden. So schwankte der Kurs unserer Aktie im Jahresverlauf um die 6,00 Euro-Marke. Vor dem Hintergrund der Sachwertfokussierung vieler Anleger sollte die Kursaufholung nur eine Frage der Zeit sein - eine gute Gelegenheit für Neueinsteiger und Aktionäre, die ihre Anlage in Sachwerten ausbauen wollen.

Beim Blick nach vorne erwartet uns ein anspruchsvolles Jahr. Auf der einen Seite steht die vielfach erwartete konjunkturelle Erholung. Andererseits sind die Märkte verwundbar, da die Finanz- und Wirtschaftskrise nicht substanziell gelöst ist. Auswirkungen werden sich auch aus der voraussichtlichen Anwendbarkeit des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) auf GBK ergeben. Damit verbunden ist eine Registrierung von GBK bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) bis zum 22. Juli 2014, der unter anderem organisatorische,

personelle und rechtliche Anpassungen vorausgegangen sein müssen. Auch die Kooperation zwischen GBK und HANNOVER Finanz GmbH ist davon insoweit betroffen, als das bestehende Geschäftsbesorgungsverhältnis gekündigt und ein neuer Beratungsvertrag mit dem Ziel abgeschlossen werden soll, die erfolgreiche Zusammenarbeit der beiden Parteien künftig fortsetzen zu können.

In das Geschäftsjahr 2014 starten wir nach den getätigten Beteiligungsverkäufen mit einem reduzierten Finanzanlagevermögen. Da die Finanzanlagen die Grundlage für Erträge aus Beteiligungen und Ausleihungen bilden, gehen wir von rückläufigen laufenden Erträgen aus. Die ergebnisunabhängigen Aufwendungen sollten aufgrund der Vorschriften des KAGB steigen und das Ergebnis aus dem laufenden Beteiligungsgeschäft hinter dem Vorjahreswert zurückbleiben. Wie im Beteiligungsgeschäft üblich, können Veräußerungsergebnisse und daraus resultierende ergebnisabhängige Aufwendungen ebenso wie Bewertungsänderungen die Ertragskraft unserer Gesellschaft zusätzlich beeinflussen.

Insgesamt erwarten wir, das Portfolio im Geschäftsjahr 2014 ausbauen und unseren profitablen Kurs fortsetzen zu können. Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei begleiten.

Hannover, im Februar 2014

Christoph Schopp

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013

Der Aufsichtsrat der GBK Beteiligungen AG hat sich im Geschäftsjahr 2013 intensiv mit der Lage des Unternehmens beschäftigt und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Zu diesen Aufgaben zählen die unmittelbare Einbindung und Beratung sämtlicher Entscheidungen von grundlegender Bedeutung sowie die Überwachung des Vorstands.

Der Vorstand unterrichtete uns zeitnah und umfassend über die wirtschaftliche Entwicklung und die finanzielle Lage des Unternehmens. In vier ordentlichen Sitzungen wurden wir mündlich und, sofern erforderlich, auch schriftlich über den Gang der Geschäfte von GBK, ihrer Portfoliounternehmen sowie über wesentliche Geschäftsvorfälle informiert. Zudem stand der Aufsichtsratsvorsitzende außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Austausch mit dem Vorstand, der über wesentliche Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtete.

Der Vorstand kam seinen Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat umfänglich nach. Hierzu legte er diejenigen Geschäfte und Maßnahmen vor, die der Zustimmung nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung bedurften. Soweit zwischen den Sitzungen erforderlich, wurden Beschlüsse auch im Rahmen schriftlicher Abstimmungsverfahren herbeigeführt.

Neben der Überwachung des Vorstands lag ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit auch in der Entscheidung über Investitions- und Desinvestitionsmöglich-

keiten. Die von der HANNOVER Finanz GmbH an die GBK Beteiligungen AG herangetragenen Entscheidungen wurden nach eingehender Beratung auf Basis von Präsentationen, Beteiligungsvorlagen und Ergebnissen aus der Due Diligence gefasst. Während die uns vorgelegten Beteiligungsofferten aus unterschiedlichen Gründen nicht zur Umsetzung kamen, konnten wir bei sieben Portfoliounternehmen Anschlussinvestitionen tätigen. Zudem nutzten wir bei vier Portfoliounternehmen die Gelegenheit zum vollständigen Verkauf, bei einem weiteren Portfoliounternehmen kam es zum Teilverkauf.

Im Fokus unserer Tätigkeit stand auch die Frage der Anwendbarkeit des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) auf GBK. Dieses neue, am 22.07.2013 in Kraft getretene Gesetz soll dem Schutz der Anleger dienen. Die ihm unterliegenden Gesellschaften müssen sich bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) registrieren lassen und die Vorschriften ab dem 22.07.2014 erfüllen. Dieses nach Einschätzung der BaFin voraussichtlich auf GBK anwendbare Gesetz führt zu einem Mehraufwand bei unserer Gesellschaft. Zudem berührt es die Zusammenarbeit von GBK mit der HANNOVER Finanz GmbH, sodass der bestehende Geschäftsbesorgungsvertrag gekündigt und noch vor dem Umsetzungsstichtag ein neuer Beratungsvertrag abgeschlossen werden soll. Die Details zur Ausgestaltung der Zusammenarbeit werden gegenwärtig verhandelt. Vorstand und Aufsichtsrat werden über das Verhandlungsergebnis ebenso



Norbert Schmelzle
Vorsitzender des Aufsichtsrats
GBK Beteiligungen AG

„Das Jahresergebnis 2013 bestätigt die erfolgreiche Geschäftstätigkeit der GBK Beteiligungen AG. Die gelungene Kooperation mit der HANNOVER Finanz wollen wir auch künftig im Rahmen eines neuen Vertragsverhältnisses fortsetzen.“

wie über die Auswirkungen einer voraussichtlichen Regulierung von GBK auf der diesjährigen Hauptversammlung berichten.

Zur Überwachung des Risikomanagements erhielt der Aufsichtsrat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ausführliche Berichte über die Entwicklung und die wirtschaftliche Lage der Portfoliounternehmen. Die Berichte aus dem eigenen und dem Risikomanagementsystem der HANNOVER Finanz GmbH sollen frühzeitig den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen aufzeigen, damit gegebenenfalls rechtzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 sowie den Lagebericht nach den Grundsätzen des HGB geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts lag ebenso wie der Prüfungsbericht allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Aufsichtsratssitzung am 6. März 2014 umfassend besprochen. Darin erläuterte der Abschlussprüfer die Schwerpunkte und Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete ausführlich unsere Fragen. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der durch den Abschlussprüfer vorgenommenen Prüfung angeschlossen und erklärt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat damit den vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezem-

ber 2013 gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

In der Sitzung hat der Aufsichtsrat auch den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns unter Berücksichtigung der Liquiditäts-, Finanz- und Investitionsplanung sowie der Aktionärsinteressen geprüft und diskutiert. Dem Vorschlag des Vorstands zur Zahlung einer Dividende in Höhe von 4.050.000,00 Euro und zum Vortrag eines Betrags von 1.789.813,14 Euro auf neue Rechnung hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Das Jahresergebnis im Jahr 2013 zeigt ebenso wie der Dividendenvorschlag die erfolgreiche Geschäftstätigkeit der GBK Beteiligungen AG. Dem Vorstand gilt unser besonderer Dank für sein großes Engagement, mit dem er zum Erfolg der Gesellschaft beigetragen hat.

Hannover, den 6. März 2014

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'N. Schmelzle', written in a cursive style.

Norbert Schmelzle
Vorsitzender

Flexibilität und Geduld zahlen sich aus

Der Private-Equity-Markt ist zwar komplexer geworden, jedoch gibt es weiterhin Chancen, da gerade Familienunternehmen einen langfristigen Anlagehorizont und maßgeschneiderte Beteiligungsmodelle schätzen. Für 2014 ist zu erwarten, dass wieder attraktive mittelständische Unternehmen dabei sind, die eine Partnerschaft mit HANNOVER Finanz eingehen wollen, so Vorstandssprecher Andreas Schober.

Erfolgreiche Veräußerungen – komplexer Markt

Mit vier Verkäufen von Unternehmensbeteiligungen, einem Teilverkauf und der Rückführung einer stillen Beteiligung war 2013 ein Jahr erfolgreicher Veräußerungen für die HANNOVER Finanz Gruppe und damit auch für ihren Kooperationspartner GBK. Eine der erfolgreichen Veräußerungen betrifft die Firma RUNNERS POINT, die HANNOVER Finanz im Jahr 2005 vom Karstadt Konzern übernommen hatte. Wie sehr sich Flexibilität und Geduld auf der Basis einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Management auszahlen, zeigt die acht Jahre währende Partnerschaft mit dem Filialisten für Laufsportartikel; die Firma verdoppelte in dieser Zeit ihren Umsatz und konnte erfolgreich an Foot Locker veräußert werden.

Insgesamt ist der Private-Equity-Markt jedoch im letzten Jahr nicht wesentlich vorangekommen. Attraktive Investitionsmöglichkeiten zu vernünftigen Preisen gab es kaum. Selbst für kleine Mittelständler mit nicht nachvollziehbaren Wachstumsprognosen riefen die Verkäufer den zehn- bis zwölfwachen Wert des operativen Gewinns auf. Ein Einstieg zu derlei Konditionen kam für HANNOVER Finanz aus guten Gründen nicht in Betracht. Hinzu kommt ein zunehmend komplexer werdender Markt mit neuen Angeboten wie beispielsweise Mittelstandsanleihen. Die Wettbewerbssituation hat sich also spürbar verschärft. Vor diesem Hintergrund hat die HANNOVER Finanz ihre Akquisemaßnahmen kontinuierlich verstärkt. Die langjährige Erfahrung im Private-Equity-Geschäft hat HANNOVER Finanz vielen Mitbewerbern dabei deutlich voraus, ebenso wie ihren guten Ruf als unabhängiger und neutraler Partner mit Interesse an langfristigen Engagements. Im Investitionsfokus stehen dabei zunehmend auch Unternehmen, die gestärkt aus einer Restrukturierung hervorgehen und im Kern gesund sind.

Intensive Akquise- und Marketingaktivitäten

Zur verstärkten Präsenz im Markt trägt auch der enge Kontakt zur Zielgruppe der mittelständischen Unternehmen bei, die HANNOVER Finanz teils über eigene Veranstaltungen, teils über Kongresse oder Seminare anspricht. Da über 50 Prozent der Beteiligungseingänge über Vermittler und andere Berater ins Haus kommen, pflegt die HANNOVER Finanz auch engen Kontakt zu dieser Zielgruppe und führt seit mehreren Jahren eine spezielle Veranstaltung nur für M&A-Häuser und Unternehmensberater durch. Den intensiven Akquisemaßnahmen ist es zu verdanken, dass auch 2013 der Dealflow, anders als bei vielen Wettbewerbern, konstant blieb und für 2014 interessante Beteiligungsangebote identifiziert werden konnten.

Partnerschaften mit Gewinn

Die erfolgreichen Beteiligungen der HANNOVER Finanz Gruppe zeigen, dass insbesondere Familienunternehmen nach wie vor von der langfristigen Anlagestrategie und den maßgeschneiderten Lösungen überzeugt sind. Auch die Bereitschaft der HANNOVER Finanz, als Minderheitsgesellschafter einzusteigen, gilt als großer Pluspunkt. Wieder andere Familienunternehmen vertrauen auf die Fähigkeit des Eigenkapitalpartners HANNOVER Finanz, die Beteiligungsmodelle so flexibel anlegen zu können, dass beispielsweise Nachfolgelösungen sowohl innerhalb der Familie als auch durch die Einbindung eines externen Managements möglich bleiben. Auch in Wachstumsfällen setzen Familienunternehmen auf die HANNOVER Finanz als Partner.

Starker Mittelstand – Wertezuwachs im Portfolio

Die deutsche Industrie gilt nach wie vor als eine der leistungsfähigsten der Welt und der Mittelstand als Innovator und Wachstumstreiber. Auch 2013 stieg die Produktivität des Exportweltmeisters Deutschland weiter. Den größten Anteil daran haben die klassischen Industrien, in



Andreas Schober
Sprecher des Vorstands
HANNOVER Finanz GmbH

„ Die deutsche Industrie gilt nach wie vor als eine der leistungsfähigsten der Welt und der Mittelstand als Innovator und Wachstumstreiber. Auch 2013 stieg die Produktivität des Exportweltmeisters Deutschland weiter. Den größten Anteil daran haben die klassischen Industrien, in denen auch die HANNOVER Finanz stark engagiert ist. Viele der Firmen, die zum Portfolio gehören, nutzten die positive Wirtschaftslage für sich. Sie konnten in weitere Märkte oder Geschäftsfelder hineinwachsen und außerdem passende Unternehmen dazukaufen. Auch für 2014 liegen der HANNOVER Finanz einige attraktive Unternehmensbeteiligungen vor, die schon bald zum Abschluss gebracht werden sollen. “

denen auch die HANNOVER Finanz stark engagiert ist. Viele der Firmen, die zum Portfolio gehören, nutzten die positive Wirtschaftslage für sich. Der im Geschäftsbericht ausführlich beschriebene Automobilzulieferer Schlemmer Group oder der Hersteller von Geräten für die Mikro- und Nanotechnologie RAITH konnten in weitere Märkte oder Geschäftsfelder hineinwachsen und außerdem passende Unternehmen dazukaufen. Wieder andere nutzten mit Unterstützung der HANNOVER Finanz die Konzentrationsbewegungen in ihren Märkten für Zukäufe, so wie der Wertetransporteur und Sicherheitsspezialist ZIEMANN SICHERHEIT GmbH durch die Übernahme eines gleichgroßen Wettbewerbers.

Gute Aussichten für Beteiligungskapital

Jüngsten Studien zufolge erkennt die große Mehrheit der Unternehmer zunehmend die Vorteile von Beteiligungskapital und zieht zur Finanzierung und Unterstützung im Fall der Unternehmensnachfolge oder bei Wachstumsplänen ein Private-Equity-Haus ernsthaft in Betracht. Im Mittelpunkt des Interesses stehen dabei immer noch die Stärkung des Eigenkapitals und – vor dem Hintergrund der Finanzkrise – die Unabhängigkeit von Banken. Da der Ausbau eines Unternehmens mehrere Jahre in Anspruch nehmen kann und eines langen Atems bedarf, gilt die HANNOVER Finanz nach wie vor als erste Adresse. So auch für die LÜCK Gruppe, ein Familienunternehmen für Gebäudetechnik und IT-Dienstleistungen, die eine Buy- and Build-Strategie verfolgt. Viele Unternehmer wissen zu schätzen, dass ihnen die Zusammenarbeit mit einem Eigenkapitalpartner wie HANNOVER Finanz nicht nur das Know-how für Zukäufe sondern auch den Zugang zu einem breiten

Expertennetzwerk und gleichzeitig zu einer in 35 Jahren erworbenen Erfahrungstiefe verschafft.

Nachhaltige Investitionspolitik mit starkem Team

Der langfristige Ansatz der HANNOVER Finanz erfordert große Sorgfalt bei der Prüfung der mittelständischen Unternehmen. Schließlich gehen beide Seiten eine langjährige Partnerschaft ein und müssen vorher Wachstumsziele und Zukunftsszenarien präzise definieren. Das Team der HANNOVER Finanz verfügt daher sowohl über Generalisten als auch Spezialisten und Branchenkenner. Davon profitiert auch GBK. Nach zwölfjähriger erfolgreicher Partnerschaft erfordert das neu geschaffene Kapitalanlagegesetz (KAGB) eine Neuregelung der Zusammenarbeit von HANNOVER Finanz und GBK. Im Rahmen eines noch auszuhandelnden Beratungsvertrags soll das Know-how des HANNOVER Finanz-Teams auch weiterhin für GBK zur Verfügung stehen.

Optimismus ist angebracht

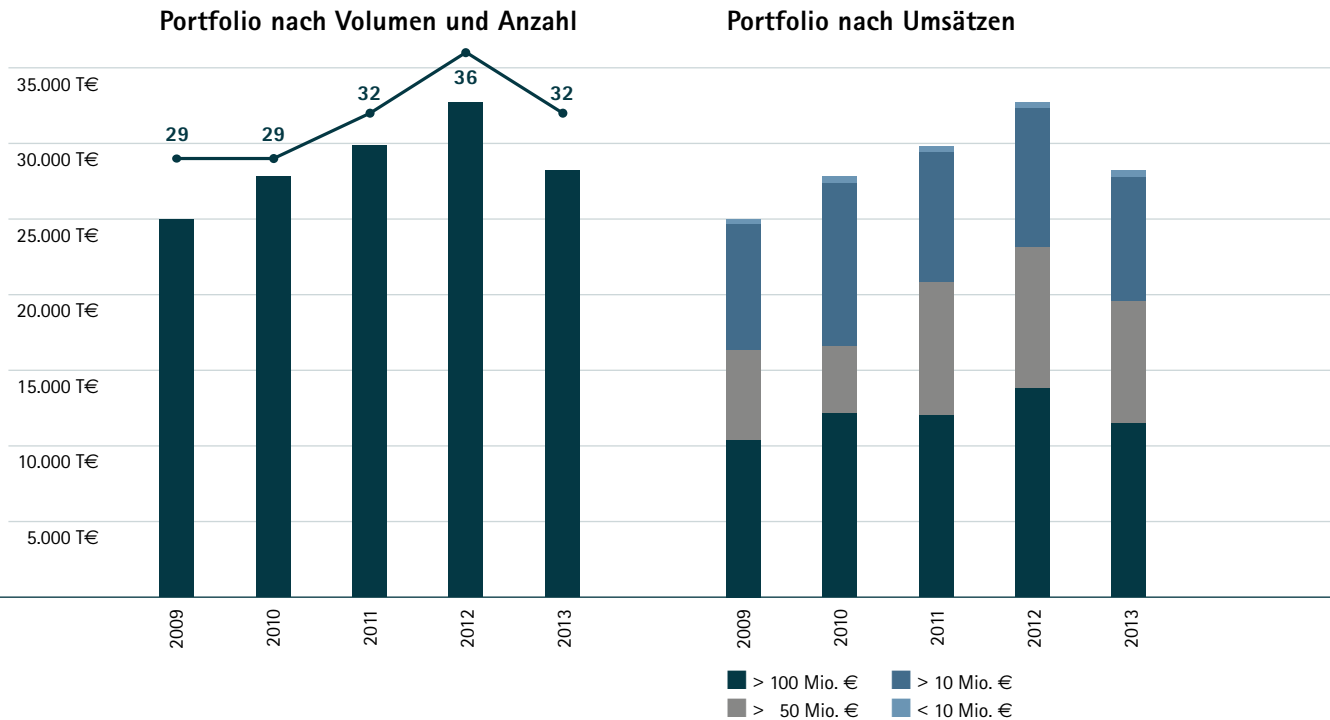
Im Private-Equity-Geschäft gibt es immer wieder Zeiten, in denen angesichts überzogener Preise größte Zurückhaltung bei Beteiligungsofferten angebracht ist. Auch in solchen Phasen lassen sich jedoch mit Geduld und einem flexiblen Ansatz Beteiligungsmöglichkeiten identifizieren und aussichtsreiche Eigenkapitalpartnerschaften entwickeln. Mit Beginn des Jahres 2014 hat die Anzahl und Qualität der Beteiligungsangebote wieder zugenommen. Der HANNOVER Finanz liegen einige attraktive Unternehmensbeteiligungen vor, die schon bald zum Abschluss gebracht werden sollen. Auch bei den bestehenden Beteiligungen wird die Wertsteigerung weitergehen.

Portfolio





Entwicklung des Portfolios



Nach dem Aufbau der vergangenen Jahre nahm GBK Beteiligungen AG im Geschäftsjahr 2013 keine neuen Beteiligungen in das Portfolio auf. Die Finanzanlagen sanken im Vergleich zum Vorjahr um rund 14 Prozent auf 28,2 Millionen Euro, die in 32 Beteiligungen investiert waren.

Wie im Vorjahr entfielen am Bilanzstichtag 38 Prozent der Finanzanlagen auf offene Beteiligungen und 62 Prozent auf mezzanine Finanzierungen sowie Ausleihungen. Die Mezzanine-Tranchen wurden überwiegend als stille Beteiligung in Kombination mit einer offenen Beteiligung gewährt. Während die mezzaninen Mittel zur Verstärkung der Einnahmebasis beitragen, partizipiert GBK über die offenen Beteiligungen an Ausschüttungen und Entnahmen. Zudem bilden die offenen Beteiligungen die Grundlage zur Teilnahme an Wertsteigerungen der Portfoliounternehmen. Da die während der Beteiligungsdauer aufgebauten stillen Reserven aufgrund der HGB-Bilanzierung nicht offen im Jahresabschluss ausgewiesen werden, erfolgt ihre ergebniswirksame Vereinnahmung erst im Zeitpunkt einer Beteiligungsveräußerung. Dies kann – wie das Geschäftsjahr 2013 gezeigt hat – zu einem starken Ergebnisanstieg führen.

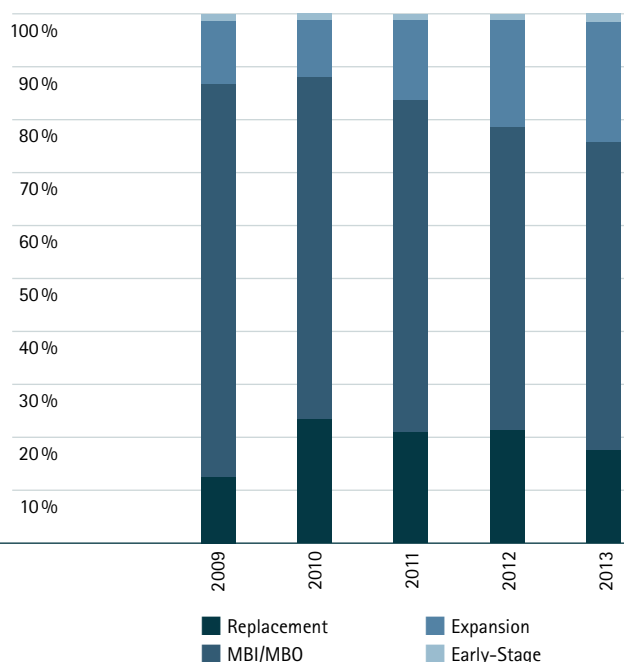
Die prozentuale Verteilung des Portfolios nach Umsätzen führt im Vergleich zum Vorjahr trotz der Volumenreduzierung zu nur geringen Verschiebungen. So entfal-

len weiterhin rund 70 Prozent des investierten Kapitals auf Unternehmen mit Umsätzen von mehr als 50 Millionen Euro. Dabei blieb der Anteil an Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 100 Millionen Euro mit 41 Prozent, ebenso wie der Anteil des investierten Kapitals an Unternehmen mit Umsätzen zwischen 50 Millionen Euro und 100 Millionen Euro mit 29 Prozent, auf dem Vorjahresniveau. Beteiligungen an Unternehmen mit Umsätzen zwischen 10 Millionen Euro und 50 Millionen Euro binden ebenfalls 29 Prozent. Der Anteil der Unternehmen mit einem Umsatz unter 10 Millionen Euro liegt bei weniger als zwei Prozent.

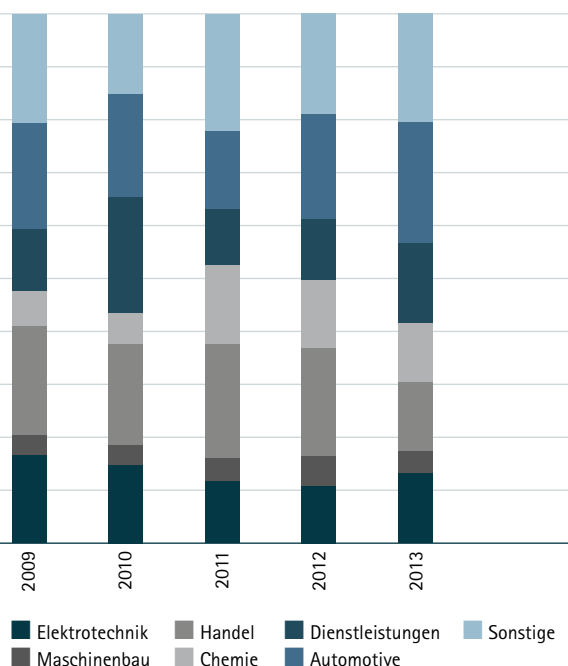
Die Verteilung nach Investitionsanlässen zeigt mit rund 58 Prozent für die Buy-outs den höchsten Investitionsanteil. Der Anteil der Replacements, also derjenigen Transaktionen, denen der Wechsel eines Gesellschafters zugrunde liegt, reduzierte sich von 21 auf 18 Prozent. Demgegenüber erhöhte sich der Anteil der Expansionsinvestitionen weiter von 20 Prozent im Vorjahr auf 23 Prozent – eine seit mehreren Jahren anhaltende Entwicklung. Da sich GBK an Unternehmen in einer frühen Entwicklungsphase schon lange nicht mehr beteiligt, fällt ihr Anteil mit unter zwei Prozent nach wie vor gering aus.

Ein wesentliches Kennzeichen von GBK ist die für eine Unternehmensbeteiligungsgesellschaft ihrer Größe sehr

Portfolio nach Finanzierungsanlässen



Portfolio nach Branchen



breite Portfoliostreuung. Die Diversifikation fällt auch nach den Portfolioverschiebungen des letzten Geschäftsjahres unverändert hoch aus. Selbst wenn die absoluten Werte weitgehend gleich geblieben sind, ist es allein durch relative Veränderungen zu Verschiebungen gekommen. So erhöhte sich der Anteil von Unternehmen der Automobilindustrie von 20 Prozent auf 23 Prozent. Zeitgleich ging der Anteil von Unternehmen aus dem Bereich des Handels veräußerungsbedingt von 20 auf 13 Prozent zurück. Dienstleistungsunternehmen binden am Bilanzstichtag 15 Prozent, gefolgt von Unternehmen der Elektrotechnik und der Chemiebranche, auf die 13 beziehungsweise 11 Prozent entfallen. Auf Unternehmen des Maschinenbaus entfallen 4 Prozent. 20 Prozent der Unternehmen lassen sich einer Gruppe nicht eindeutig zuordnen. Dazu gehören einzelne Beteiligungen aus verschiedenen Branchen wie der Lebensmittelindustrie oder der Freizeitbranche.

Die Beteiligungen stammen weiterhin ausschließlich aus dem deutschsprachigen Mittelstand. 90 Prozent der Beteiligungsbuchwerte sind in deutsche und 10 Prozent in österreichische Unternehmen investiert.

Zusammenfassend lässt sich feststellen:

- GBK hat das liquiditätsreiche Umfeld für Beteiligungsverkäufe genutzt und das Portfolio um rund 14 Prozent auf 28,2 Millionen Euro reduziert.
- Das investierte Kapital verteilt sich auch nach den Beteiligungsverkäufen des Jahres 2013 auf 32 Portfoliounternehmen und ist unverändert breit gestreut.
- Trotz starker Verkaufsaktivitäten konnten die laufenden Beteiligungserträge um rund fünf Prozent gesteigert werden.

Wir erwarten, das Portfolio im Geschäftsjahr 2014 weiter ausbauen zu können.



Kennzahlen	2013
Umsatz	65 Mio. Euro
Mitarbeiter	568
Beteiligung seit Oktober 2012	
HANNOVER Finanz Gruppe	51,0 %
darunter GBK	5,1 %

www.lueck-gruppe.de

Sicherheit, Licht und Wärme aus einer Hand

Die 1965 gegründete LÜCK Gruppe ist aus einem kleinen Familienbetrieb für Elektroinstallation entstanden und zu einem stattlichen mittelständischen Unternehmen herangewachsen. Heute ist LÜCK in den Bereichen der klassischen Gebäudetechnik tätig und vor allem für gewerbliche Kunden bundesweiter Ansprechpartner für eine Rundumbetreuung mit Technik aus einer Hand. Dabei setzt die Gruppe auf neueste Zukunftstechnologien und modernste Technik, unkompliziert und einfach zu bedienen. Das Beteiligungskapital nutzt die LÜCK Gruppe für das Wachstum in ihren Leistungsbereichen und die regionale Ausdehnung durch Zukäufe.

Wenn es Nacht wird in Frankfurt und Stille im Radisson Blue einkehrt, schlägt das Herz des Gebäudes reibungslos weiter: Technik, IT und Heizung sorgen für Sicherheit, Licht und Wärme. Dass die Gebäudetechnik in dem Hotel wie am Schnürchen weiterläuft, ist das Verdienst von Spezialisten der Firma LÜCK. Tausende Gebäude in ganz Deutschland verdanken ihr reibungsloses Funktionieren dem Fachverstand aus allen miteinander vernetzten Leistungsbereichen der LÜCK Gruppe.

Als Walter Lück sich im Jahr 1965 als Elektroinstallationsmeister selbstständig machte, diente die Garage des elterlichen Wohnhauses als erster Geschäftsraum. Doch schon fünf Jahre später zog die kleine Firma in ihre ersten eigenen Betriebsräume mit Lager, Werkstatt und Ladengeschäft mit Schaufenster. Mittlerweile ist aus dem einstigen kleinen Handwerksbetrieb eine Unternehmensgruppe mit inzwischen über 700 Mitarbeitern geworden, die bundesweit an mehreren Standorten in der Gebäudetechnik zu Hause ist und zu den Marktführern ihrer Branche zählt.

Dabei spielt es kaum eine Rolle, aus welcher Branche die Kunden kommen, denn mit Lösungen aus einer Hand versorgt die LÜCK Gruppe neben Rechenzentren, Verwaltungs- oder Geschäftsgebäuden, Supermärkten oder den Einzelhandel auch Universitäten oder Kindergärten sowie die Industrie und Kommunen. Dabei sind es vor allem die



Ingo und Udo Lück, Geschäftsführer der LÜCK Gruppe

Bereiche Elektrotechnik, Sicherheitstechnik, Heizungs- und Sanitärtechnik, Lüftungs- und Klimatechnik, Rohrleitungs- und Anlagenbau, Technisches Gebäudemanagement, Industrieservice sowie Informations- und Kommunikationstechnik und Lokale Energiesysteme, die mit einem hohen Anspruch an Service und Qualität zu den Leistungsbereichen der Gruppe zählen.

Schon 1968 folgte mit der Installation von Fernsprengeräten in Privathaushalten der erste Auftrag der Deutschen Post. Schnell stellte LÜCK weitere Mitarbeiter und die ersten Auszubildenden ein. Bis heute kann die LÜCK Gruppe stolz auf über 200 Azubis zurückblicken, die im Laufe der Jahre ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben und von denen die meisten noch heute im Unternehmen tätig sind.



In den 90er Jahren folgten weitere Meilensteine: Das Unternehmen eröffnete eine erste Niederlassung in Erfurt, erhielt eine ISO Zertifizierung und führte einen 24-Stunden-Notdienst ein. Mit der Jahrtausendwende folgten auf diverse Zertifizierungen ein neues Erscheinungsbild für das mittlerweile zu einer Gruppe gewachsene Familienunternehmen und der erste Zukauf eines Elektrotechnikunternehmens aus dem Westerwald, der 1918 gegründeten PULTE Elektrotechnik GmbH & Co. KG.

Heute ist die LÜCK Gruppe bundesweit vertreten und zählt zu den ersten Adressen in der Gebäudetechnik. Großprojekte wie der schlüsselfertige Bau von Rechenzentren inklusive des Schaltanlagenbaus, der Video- und Zutrittskontrollanlagen, ein kompletter Rundum-Service im Bereich des Technischen Gebäudemanagements sowie der Installationen von Blockheizkraftwerken, Fotovoltaik- und Beleuchtungsanlagen und kompletten Smart Home-Lösungen gehören zum Tagesgeschäft.

Obwohl sich die Leistungsbereiche der LÜCK Gruppe in ihrem jeweiligen Produkt- und Dienstleistungsangebot sehr unterschiedlich darstellen, haben sie eines gemeinsam: Den Anspruch, mehr Service, höhere Qualität, innovativere Lösungen und damit mehr Komfort für den Kunden zu schaffen – eine Aufgabe, die durch die Mitwirkung der mittlerweile über 700 Mitarbeiter und die Zusammenarbeit mit führenden Markenherstellern konsequent erfüllt wird. *„Gerade unsere artverwandten Dienstleistungen schaffen Wettbewerbsvorteile am*

Markt“, erklärt Ingo Lück. So wird beispielsweise die Brücke zwischen Elektrotechnik und IT durch Experten aus beiden Bereichen geschlagen, die dann aus einer Hand agieren – zum Vorteil des Kunden. Viele regional, national oder auch international agierende Unternehmen vertrauen darauf.

Um das breite Angebotsspektrum weiter auszubauen und bundesweit nah am Kunden zu sein, setzt die LÜCK Gruppe auch 2014 auf ein kontinuierliches Wachstum in ihren Leistungsbereichen und auf die regionale Ausdehnung. Zuletzt übernahm die LÜCK Gruppe Anfang 2014 mit der 1945 gegründeten NUHN GmbH aus Worms ein weiteres Elektrotechnikunternehmen und dehnte somit seinen Aktionsradius weiter nach Süden aus. Unterstützung bei der Verwirklichung ihrer Ziele holten sich die Gesellschafter 2012 in Form einer Beteiligung der HANNOVER Finanz, mit der sich die Gesellschafter Udo und Ingo Lück die Fortführung des Wachstumskurses und den langfristigen Bestand sowie die Unabhängigkeit des Unternehmens von der Familie sichern wollen. Udo Lück dazu: *„Mit HANNOVER Finanz haben wir einen Partner gefunden, der uns beim Zukauf und der Integration von weiteren Unternehmen und damit bei unserer Buy-and-Build-Strategie unterstützt und der unsere Werte und unsere Philosophie teilt. Wir setzen stark auf Mitarbeiterorientierung und bauen auf gegenseitige Wertschätzung und einen partnerschaftlichen Umgang mit Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten. Diese Werte finden wir bei HANNOVER Finanz wieder. Die Chemie stimmt.“*



Kennzahlen	2013
Umsatz	204 Mio. Euro
Mitarbeiter	2.021
Beteiligung seit Mai 2012	
HANNOVER Finanz Gruppe	66,1 %
darunter GBK	6,7 %

www.mackprang.com
www.schlemmer.com

Am Anfang war der Kabelschutz

Die Mackprang Holding konzentriert sich inzwischen ausschließlich auf die Schlemmer Group. Der Entwickler von Kabelschutzsystemen und Verbindungselementen für Kabel ist ein weltweit agierender Hersteller für internationale Automobil- und Industriekonzerne. In fast allen Fahrzeugen und vielen Maschinen finden sich Elemente des 1954 gegründeten Technologieunternehmens. Das Beteiligungskapital verhilft Schlemmer zur Unabhängigkeit und ermöglicht weiteres Wachstum sowie Zukäufe und die Eroberung neuer Märkte.

Anfang 2010 entschließt sich die Unternehmerfamilie Mackprang dazu, einen Finanzinvestor als Mitgesellschafter an Bord zu holen, um die Tochtergesellschaft Schlemmer unabhängiger von Bankkrediten zu machen. In der Familie Mackprang gibt es außerdem zu dem Zeitpunkt keinen Nachfolger für die Übernahme und die strategische Weiterentwicklung der Tochter. Schlemmer bietet ein Potenzial, das weiterer Investitionstätigkeit bedarf. Die HANNOVER Finanz bringt viel Geduld mit und ist bereit, sich auf längere intensive Gespräche einzulassen. Auch das in vielen ähnlichen Fällen erworbene Verständnis für Familienunternehmen des hannoverschen Eigenkapitalpartners kommt beiden Seiten jetzt zugute. Nach zwei Jahren ausführlicher Verhandlungen steht schließlich das bis ins kleinste Detail ausgearbeitete Beteiligungsmodell. Die HANNOVER Finanz Gruppe übernimmt die Mehrheit an der neugeschaffenen Mackprang Holding. Die Unternehmerfamilie bringt neben der in Poing bei München ansässigen Schlemmer Group auch die Logistikunternehmen mit ein, die schon bald im Einvernehmen mit allen Beteiligten verkauft werden. Das ursprüngliche, bereits 1878 gegründete Handelsunternehmen für Getreide und Agrarprodukte bleibt bei der Familie. Jetzt konzentriert sich alles auf die Weiterentwicklung der Schlemmer Gruppe, die nach Jahren stetigen Wachstums noch einmal neu als eigenständiger Mittelständler durchstarten kann. Das HANNOVER



Josef Minster, CEO der Schlemmer GmbH und Gesellschafter der Mackprang Holding GmbH & Co. KG

Finanz-Team sieht in dem Technologieunternehmen eine Perle, in deren Weiterentwicklung sich zu investieren lohnt.

Die Schlemmer Group startete vor 60 Jahren und spezialisierte sich schon früh auf Schutzschläuche, die als Ummantelung für Kabelbäume und Leitungsbündel in Fahrzeugen benötigt werden. Ohne Schutz würden sich die Kabel aufscheuern und im schlimmsten Fall das Fahrzeug durch einen Kurzschluss in Brand setzen. Kein Fahrzeug kommt heutzutage ohne Schlemmer-Produkte aus. Das Unternehmen erweitert seine Produktpalette kontinuierlich und entwickelt Systembauteile für die Bevorratung und Leitung von Stoffen wie Luft, Wasser oder Benzin sowie elektronische Sonderbauteile für



Nutzfahrzeuge. Der Kundenstamm wächst beständig. Nicht nur die Automobilindustrie nutzt Schlemmer-Produkte. Auch im Maschinenbau, beim Bau von Bahnen und Zügen oder im Hochbau gilt es, Verkabelungen zu schützen. Schließlich liefert Schlemmer auch Komponenten für die Elektroindustrie, produziert Spezialstecker und Verbindungselemente. Heute steuert der Industriebereich bereits rund ein Viertel des Geschäfts bei, während drei Viertel auf den Automobilssektor entfallen. Schon frühzeitig folgt das Technologieunternehmen der Internationalisierungswelle seiner Kunden. Für die Automobilbranche ist es wichtig, die Lieferanten nahe an den internationalen Fertigungsstandorten zu haben. Inzwischen steht die Schlemmer Group ihren Kunden auf nahezu allen Kontinenten als weltweiter Partner vor Ort zur Verfügung. Für Schlemmer-Chef Josef Minster steht fest: *„Vor allem in den Bereichen Mechatronik und Verbindungstechnik gibt es noch weiteres Potenzial.“* Die Zukunft seien intelligente Produkte, in die Sonden und Sensoren integriert werden können, so Minster weiter.

Und was die Erweiterung des Unternehmens durch Zukäufe angeht, so konnte die Karl Maier GmbH & Co. KG im August 2013 zu 100 Prozent übernommen werden. Dadurch vergrößert Schlemmer sein Produktportfolio bei Spritzguss- und Präzisionsdrehteilen. *„Uns ist es wichtig, individuell auf die Bedürfnisse der Kunden einzugehen und maßgeschneiderte Produkte zu liefern“*, sagt Josef Minster. Die 1925 gegründete Firma Maier gilt als Spezialist für Präzisionsdrehteile aus Metall und verfügt über mehr als 40 Jahre Erfahrung in der Spritzgießtechnik für kundenspezifische Teile aus Kunststoff. *„Wir erweitern damit unser Netzwerk im Sinne unserer Kun-*

den“, so Minster. Denn der Weltmarktführer im Segment Kabelschutz will auch bei anderen Produktgruppen in Zukunft eine führende Rolle spielen und hat sich vorgenommen, bis 2020 die Umsatzmarke von 400 Millionen Euro zu erreichen. Die Schlemmer Group setzt dabei neben dem Ausbau des Geschäfts durch Partnerschaften mit anderen Unternehmen vor allem auf die Innovationskraft der Entwicklungsspezialisten. Dem Chef ist anzumerken: Das Team ist für Schlemmer besonders wichtig – nur mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kann er die Vision 2020 umsetzen. Und so hat sich das Unternehmen getreu der Devise ‚In Bayern daheim und in der Welt zu Hause‘ das Herz eines Familienunternehmens bewahrt, auch wenn es einen Eigentümer namens Schlemmer nicht mehr gibt. Umso wichtiger ist Minster, dass auch der neue Mitgesellschafter die Philosophie des Unternehmens mitträgt.

„In der HANNOVER Finanz Gruppe sehen wir einen Partner, der nicht nur die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens gemeinsam mit unserem Management vorantreibt, sondern auch hundertprozentig hinter der Firmenphilosophie steht“, zieht Minster Bilanz. Er selbst hat inzwischen ebenfalls Kapital ins Unternehmen eingebracht und hält eine zweiprozentige Beteiligung an der Mackprang Holding. *„Unser neuer Mitgesellschafter hat wesentlich dazu beigetragen, dass wir die Beteiligung an der Firma Maier erwerben und weiteres Wachstum angehen konnten. Pünktlich zum sechzigsten Jubiläum des 1954 gegründeten Unternehmens sind wir außerdem jetzt wieder ein unabhängiger und eigenständiger Mittelständler. Unsere Vision 2020 lässt sich mit einem solchen Eigenkapitalpartner im Rücken gut angehen.“*

Astyx GmbH, Ottobrunn



Kennzahlen	2013
Umsatz	5 Mio. Euro
Mitarbeiter	33
Beteiligung seit Juni 2000	
HANNOVER Finanz Gruppe	39,0 %
darunter GBK	3,8 %

www.astyx.de

Der Spezialist für Hochfrequenzelektronik hat weiteres Wachstum im Blick

Das Unternehmen

Die 1997 gegründete Astyx GmbH entwickelt, produziert und vertreibt Kommunikationsmodule sowie Hydraulik-, Näherungs-, Kraftfahrzeug- und Pneumatiksensoren. Als Lösungsanbieter für unterschiedlichste Problemstellungen erbringen die hoch spezialisierten Ingenieure Spitzeninnovationen im Bereich der Hochfrequenztechnik. Zahlreiche Patente unterstreichen die Technologieführerschaft und das herausragende Know-how des Unternehmens auf diesem Gebiet, das hierfür mehrfach mit Preisen ausgezeichnet wurde.

Die Produkte dienen dazu, herkömmliche technische Geräte, Maschinen oder Fahrzeuge in außergewöhnlichen Situationen einzusetzen. Hydrauliksensoren werden unter anderem in Schiffen und auf Plattformen in der Tiefsee zur Ölförderung eingesetzt.

Im Bereich Satellitenkommunikation entwickelt und produziert Astyx sogenannte Linearisierer. Diese Produkte können ein Signal so optimieren, dass sich bei

unveränderter Einstellung eines Verstärkers die Sendeleistung eines Satelliten fast verdoppelt. Im Einsatz sind Linearisierer unter anderem im Bereich des digitalen Fernsehens. Über eine eigene Tochtergesellschaft in den USA beliefert Astyx den amerikanischen Markt mit diesen Produkten.

Im Bereich Fahrerassistenzsysteme entwickelt Astyx für namhafte europäische Automobilzulieferer Radarsensoren, die für den intelligenten Tempomat bei Autobahnfahrten ebenso genutzt werden wie für die Fußgängererkennung im innerstädtischen Verkehr.

Die Entwicklung

Im Jahr 2013 konnte Astyx Umsatz und Ertrag erneut deutlich steigern. Die Wachstumsperspektiven sind für Astyx vielversprechend, weil in den kommenden Jahren mehrere in der Entwicklung befindliche Produkte in die Serienproduktion überführt werden können. Auch für die Produktbereiche, die sich bereits in der Serienproduktion befinden, sind gute Wachstumschancen gegeben.



Kennzahlen	2013
Umsatz	230 Mio. Euro
Mitarbeiter	60
Beteiligung seit Dezember 2005	
HANNOVER Finanz Gruppe	60,0 %
darunter GBK	9,2 %

www.axro.de

Das Handelshaus für Bürokommunikation knüpft an die guten Vorjahresergebnisse an

Das Unternehmen

Als die AXRO GmbH 1989 am traditionsreichen Handelsplatz Hamburg ihren Geschäftsbetrieb aufnahm, war der Markt für Produkte aus dem Bereich Bürokommunikation klein und überschaubar. Die Gründer sollten Recht behalten mit ihrer Annahme, dass der Kommunikationsmarkt enormes Potenzial hat und ein zusammenwachsendes Europa die Chancen in diesem Markt noch einmal vergrößern würde. Seitdem hat der Fachhandels-Distributor jede Wachstumschance genutzt und zählt heute zu den führenden europäischen Distributoren für Verbrauchsmaterialien namhafter Hersteller.

Auf Basis langjähriger Kooperationen vertreibt AXRO seine Produkte mittlerweile in fast 50 Ländern weltweit. Der Exportanteil von etwa 40 Prozent erfordert eine hohe fachliche Kompetenz der Mitarbeiter und den versierten Umgang mit einem sich fortlaufend erneu-

erten Portfolio aus mittlerweile über 6.000 Produkten. Dabei erweist sich die Kenntnis und die permanente Anpassung an neue Technologien bei Druckern, Faxgeräten, Kopierern, Scannern und Kameras als unabdingbare Voraussetzung für eine zielgerichtete Kundenberatung. Ebenso bedeutend ist die ausgefeilte Logistik, die eine zuverlässige Belieferung innerhalb kürzester Lieferzeiten ermöglicht und damit ebenfalls zur führenden Marktposition des Unternehmens beiträgt.

Die Entwicklung

Im Jahr 2013 konnte AXRO sowohl beim Umsatz als auch bei der Ertragssituation an die guten Vorjahresergebnisse anknüpfen. AXRO wird in den kommenden Jahren weiter in die logistische Leistungsfähigkeit und die Verbesserung der EDV-Systeme investieren, um für den in der Branche herrschenden Verdrängungswettbewerb gut gerüstet zu sein.



Kennzahlen	2013
Biesterfeld Konzern:	
Umsatz	1.050 Mio. Euro
Mitarbeiter	750
Biesterfeld Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG:	
Beteiligung seit Januar 2011	
HANNOVER Finanz Gruppe	Stille Beteiligung
darunter GBK	Stille Beteiligung

www.biesterfeld.com

Der internationale Distributeur für Chemikalien und Kunststoffe setzt Expansion fort

Das Unternehmen

Was 1906 als Salzhandel begann, ist heute ein weltweit operierender Distributeur für Chemikalien und Kunststoffe. Als eines der führenden paneuropäischen Distributionsunternehmen ist Biesterfeld an über 50 Standorten in Deutschland, Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien vertreten. Unter dem Dach der Biesterfeld AG sind die drei Geschäftsbereiche Biesterfeld Plastic, Biesterfeld Spezialchemie und Biesterfeld International sowie die Service- und Dienstleistungsgesellschaften BIT-SERV GmbH (IT-Services) und Biesterfeld Chem-LogS GmbH (Logistik, QM) angesiedelt.

Biesterfeld Plastic ist einer der führenden Distributeurs für Kunststoffe in Europa und pflegt langjährige Vertriebspartnerschaften mit Marktführern in den Bereichen technische Kunststoffe, Styrol, Polymerisate, Acrylate, Standardpolymere, Elastomere, Hochleistungs-Kautschuk und Additive. Biesterfeld Spezialchemie ist mit 19 Niederlassungen europaweit erfolgreich in den Bereichen LifeScience (Pharma, Kosmetik, HCP, organ. Synthese), CASE (Farben/Lacke, Klebstoffe, Polyurethane), Food Ingredients (Lebensmittelzusatzstoffe) und Performance Products (z.B. Automobil, Komposite, Bau, Elektronik, Energie, Instandhaltung, Silikonelastomere) aktiv. Biesterfeld International handelt weltweit mit Commodities und Spezialitäten in den Geschäftsfeldern Industrie- und Agrarchemikalien, pharmazeutische Roh- und Wirkstoffe sowie Salz und Zucker.

Die Entwicklung

Der Biesterfeld Konzern setzte trotz des schwierigen Marktumsfelds seine positive Entwicklung auch 2013 fort. Mit seinen weltweit circa 750 Beschäftigten übertraf er deutlich die Umsatzmarke von einer Milliarde Euro. In über 120 Ländern bietet der Konzern seinen Kunden ein umfassendes Produktportfolio an.

Biesterfeld Plastic baute das bisherige Portfolio mit der Übernahme der Küttner GmbH zum 1. Januar 2013 erfolgreich aus und ergänzte es um Hochleistungs-Kautschuke, Ruße und zusätzliche Additive. Auch regional erweiterte der Geschäftsbereich seine Tätigkeiten; mit OOO Küttner (Moskau), Tochter der Küttner GmbH, gelang die Expansion nach Russland, das im Januar 2013 gegründete Joint Venture Biesterfeld Nordic AB (Malmö/Schweden) bedient die skandinavischen Märkte. Biesterfeld Spezialchemie verzeichnete 2013 sein bislang erfolgreichstes Jahr und konnte Geschäftstätigkeiten und Produktportfolio europaweit ausbauen und den Ertrag nachhaltig steigern. Biesterfeld International bewährte sich weiterhin in den weltweiten Märkten und will mit der im April 2013 gegründeten Niederlassung in Bangkok/Thailand am Wachstum in dieser Region weiter partizipieren. Die Biesterfeld Gruppe setzt sich für die kommenden Jahre wieder anspruchsvolle Wachstumsziele, die durch strategische Erweiterungen des Produktportfolios sowie durch regionales Wachstum und Ausbau der internationalen Standorte realisiert werden sollen.



Kennzahlen	2013
Umsatz	36 Mio. Euro
Mitarbeiter	280
Beteiligung seit Juni 2011	
HANNOVER Finanz Gruppe	35,0 %
darunter GBK	3,2 %

www.cemecon.de

Der Pionier zukunftsweisender Beschichtungstechnologie rechnet mit positivem Geschäftsverlauf

Das Unternehmen

Die CemeCon AG gilt seit ihrer Gründung 1986 als Pionier der Beschichtungstechnologie für Zerspanwerkzeuge. Das Unternehmen ist als Erfinder und mit der Entwicklung von Hochleistungsbeschichtungen für Zerspanwerkzeuge und Bauteile groß geworden. Widerstandsfähige Oberflächen sind wichtig für Hartmetallwerkzeuge wie beispielsweise Bohrer, Fräser oder Wendeschneidplatten für CNC-Maschinen, die selbst für die Bearbeitung harter Werkstoffe wie Stahl oder glasfaserverstärkte Kunststoffe zum Einsatz kommen. Mit ihrer selbst entwickelten Diamantbeschichtungstechnik oder dem Einsatz der Sputtertechnologie, also der gasförmigen Abscheidung des Schichtwerkstoffes, kann die Gesellschaft nicht nur äußerst harte, sondern auch besonders glatte und haffeste Beschichtungen anbieten.

Zu den Kunden zählen industrielle Unternehmen der unterschiedlichsten Branchen sowie auch Forschungseinrichtungen. Sowohl Werkzeughersteller als auch kleine und mittelständische Schleifbetriebe sowie Hersteller von Komponenten für den Automobilbau gehören dazu. Auch die Luftfahrtindustrie und die Medizintechnik nutzen die Beschichtungstechnologie des Unternehmens, um ihre Produkte gegen Verschleiß zu wappnen.

Die ständig wachsende Nachfrage nach leistungssteigernden Beschichtungen führte in den neunziger Jahren zum Bau des weltweit größten Beschichtungszentrums für Zerspanwerkzeuge. Zusätzlich entstanden Tochterfirmen in China und den USA. Heute erwirtschaftet das Unternehmen seinen Umsatz zu etwa 50 Prozent mit Beschichtungsservice und ebenfalls zu etwa 50 Prozent mit dem Bau und Vertrieb von Maschinen und Anlagen sowie dem dazugehörigen Service.

Die Entwicklung

Auch 2013 entwickelte sich das Unternehmen wieder besser als geplant und liegt sowohl hinsichtlich des Umsatzes als auch des Ergebnisses leicht über den Erwartungen. CemeCon rechnet für das Jahr 2014 wieder mit einem positiven Geschäftsverlauf. Denn die Nachfrage nach neuen und anspruchsvollen Werkstoffen, insbesondere Verbundmaterialien, steigt weiter. Damit wächst auch der Anspruch an die Qualität der Werkzeuge, die diese neuen Materialien bearbeiten sollen. Zudem gewinnt die optimale Beschichtung zunehmend an Bedeutung. Dem will das Unternehmen mit weiteren Innovationen Rechnung tragen. Auf Basis einer soliden und gesunden Finanzgrundlage sieht sich CemeCon als eine der wichtigsten Technologiequellen und Wachstumslokomotiven der Branche gut aufgestellt.



Kennzahlen	2013
Umsatz	13 Mio. Euro
Mitarbeiter	84
Beteiligung seit Januar 2007	
HANNOVER Finanz Gruppe	51,0 %
darunter GBK	5,5 %

www.excon.de

Der Spezialist für Prozess- und Performanceoptimierung gewinnt Kunden zurück

Das Unternehmen

Die 1987 gegründete EXCON Externe Controlling Services GmbH ist ein europaweit und branchenübergreifend arbeitendes Beratungs- und Serviceunternehmen für Prozess- und Performanceoptimierung. Ganzheitliches Risikomanagement, Prozess- und Performanceoptimierung sowie Kundenorientierung sind die Schwerpunkte.

Das Serviceportfolio umfasst vier Kompetenzbereiche. So dient der Bereich Risk & Compliance der Reduzierung operativer Risiken zur Steigerung der unternehmerischen Leistungsfähigkeit. Im Bereich Process & Performance analysiert EXCON Möglichkeiten der Effektivitäts- und Effizienzsteigerung von Geschäftsprozessen im Unternehmen. Dazu führen EXCON-Spezialisten unter anderem maßgeschneiderte Audits durch, die auf den individuell spezifischen Unternehmensinhalten des jeweiligen Mandanten beruhen. Der Bereich Customer Centricity unterstützt die Mandanten bei der Analyse und Optimierung sämtlicher Unternehmensprozesse, die der Sicherung von Kundenkontakten, der Gewinnung von Neukunden und der Erhaltung und Verbesserung der Kundenzufriedenheit dienen.

Darüber hinaus übernimmt EXCON im Bereich Process Outsourcing bei Bedarf auch das komplette Management komplexer Geschäftsprozesse. So werden Unternehmen von unnötigen Kosten entlastet und können sich intensiv auf ihr Kerngeschäft konzentrieren. Innerhalb dieser vier Kompetenzbereiche bietet EXCON modular angelegte Lösungen für Sales Management, Performance Management, Collateral Management, Credit Management und Claims Management an. Die Lösungen und Services sind branchenspezifisch ausgerichtet. Dieses Modulsystem ermöglicht EXCON größtmögliche Flexibilität, Individualität und Spezialisierung im Sinne der spezifischen Bedürfnisse ihrer Mandanten.

Die Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2013 hat EXCON seine Restrukturierung erfolgreich abgeschlossen und befindet sich in einer stabilen Geschäftslage. Wesentliche Kunden, die während der Umorganisation zu Wettbewerbern gewechselt sind, sind wieder im Portfolio der Gesellschaft zu finden. Auch im Bereich der Produktentwicklung geht es wieder voran. Neuentwickelte Produkte rund um den Service für die Immobilienfinanzierung werden voraussichtlich 2014 am Markt platziert.



Kennzahlen	2013
Umsatz	140 Mio. Euro
Mitarbeiter	760
Beteiligung seit Mai 2010	
HANNOVER Finanz Gruppe	15,0 %
darunter GBK	1,4 %

www.faist-chemtec.com

Der Anbieter für Entdröhnung und akustisch wirksame Produkte erschließt Potenzial auf Auslandsmärkten

Das Unternehmen

FAIST ChemTec ist ein Hersteller von Folien für unterschiedliche Anwendungen in der Automobil-, Haushaltsgeräte- und Bauindustrie. Für die Automobilindustrie und die Hersteller von Haushaltsgeräten entwickelt und fertigt das Unternehmen weltweit an fünf Fertigungsstandorten akustisch wirksame Produkte zur Reduzierung von Körperschall. Zur Körperschalldämpfung zum Beispiel bei Fahrzeugkarosserien setzt FAIST ChemTec verschiedenste Materialien wie Folien und Sandwichsysteme auf Bitumen- oder Kunststoffbasis ein. Als Partner der Bauindustrie entwickelt und liefert FAIST ChemTec Produkte zur Abdichtung, wie zum Beispiel Spezialabdichtungssysteme für Dach, Fassade und Fenster. Ein Team aus erfahrenen Ingenieuren und Technikern entwickelt individuelle Lösungen und steht den Kunden von der Konzeptidee bis zur Serienlieferung und mit nachfolgendem Serviceangebot zur Seite. Alle namhaften

Automobil- und Haushaltsgerätehersteller sind Kunden des traditionsreichen Unternehmens.

Die über ein Jahrhundert währende Geschichte des Unternehmens beginnt 1895 mit der Herstellung von Filzen aus verschiedenen Materialien. Dahinter steht die Idee, Mensch und Umwelt durch technologischen Fortschritt vor Lärm zu schützen. Bereits 1929 liefert FAIST erstmals an Daimler Benz.

Die Entwicklung

Als europaweiter Marktführer in seinen Kernmärkten hat FAIST im Jahr 2013 seine Internationalisierung vorangetrieben. Das Unternehmen setzt verstärkt auf den Ausbau in Osteuropa und will sich weiteres Markt- und Wachstumspotenzial auch in China, Nordamerika und der Türkei erschließen. Die erfolgreich durchgeführte Unternehmensnachfolge führte 2013 auch zu einem Umbau in der Geschäftsführung.

FMW Anlagentechnik GmbH, Kirchstetten (A)



Kennzahlen	2013
Umsatz	76 Mio. Euro
Mitarbeiter	160
Beteiligung seit Juni 2006	
HANNOVER Finanz Gruppe	40,0 %
darunter GBK	3,6 %

www.fmw.co.at

Der Industrieanlagenbauer setzt Entwicklung mit neuem Miteigentümer fort

Das Unternehmen

Die 1962 gegründete FMW Anlagentechnik GmbH mit Hauptsitz im österreichischen Kirchstetten ist ein führender Industrieanlagenbauer im Bereich der Papier- und Zellstoffindustrie, Mineraltechnik und Energie erzeugenden Industrie, der sich auf qualitativ hochwertige, maßgeschneiderte Anlagen auf modernstem technischen und wirtschaftlichen Niveau spezialisiert hat. Das Lieferprogramm von FMW beginnt bei der Erstplanung der Anlage über Lieferung und Montage bis hin zur Inbetriebnahme von schlüsselfertigen Gesamtanlagen. FMW plant, produziert und liefert dabei nicht nur die Mechanik, sondern auch die Hardware und Steuerung der Anlagen. Die Stärken des Unternehmens liegen neben der Auslegung von Neuanlagen auch im Umbau und in der Erweiterung von bereits bestehenden Anlagen. Die individuelle Beratung ihrer Kunden ist für FMW ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Vom Einzelaggregat bis hin zur Gesamtanlage werden die Wünsche des Kunden umgesetzt. Die umfassende Beratung und der entsprechende Service auch nach Fertigstellung der Maschinen und Anlagen gehören zu den Gründen für die führende Marktposition des Unternehmens.

Das Unternehmen konzentriert sich auf die Geschäftsfelder Papier und Zellstoff sowie Kalksteinaufbereitung

und Mineraltechnik. Im Bereich Papier und Zellstoff gilt FMW seit Jahren als kompetenter Partner für Altpapier- und Zellstoffballen-Entdrahtungsanlagen sowie für die Hackschnitzelaufbereitung und -lagerung. Besonders im Bereich der Entwicklung, Planung und Erstellung schlüsselfertiger Kalkanlagen hält FMW gemeinsam mit ihrer auf den Ofenbau spezialisierten Tochtergesellschaft Cimprogetti S.p.A. (aus Dalmine, Italien) eine weltweit führende Marktstellung. Die FMW-Gruppe ist als einziger Anbieter in der Lage, vollständige Anlagen zur Herstellung von Branntkalk und gelöschtem Kalk aus einer Hand zu liefern.

Die Entwicklung

Die Aufnahme der FINATEM GmbH aus Frankfurt/Main in den bestehenden Gesellschafterkreis ermöglicht FMW die Fortsetzung des Wachstumskurses der letzten Jahre durch zielgerichtete Zukäufe. Das Management der FMW-Gruppe konnte die im Rahmen seiner Strategie der horizontalen und vertikalen Expansion zugekauften Unternehmen schnell und erfolgreich in die Unternehmensgruppe integrieren. Auf diese Weise verdoppelte FMW seinen Umsatz in den letzten 5 Jahren. Die Exportquote liegt inzwischen bei circa 90 Prozent; davon entfallen drei Viertel auf Märkte außerhalb der Europäischen Union.



Kennzahlen	2013/14 (2/2013 – 1/2014)
Umsatz	143 Mio. Euro
Mitarbeiter	731
Beteiligung seit Oktober 2008	
HANNOVER Finanz Gruppe	56,3 %
darunter GBK	5,3 %

www.geti-wilba.de

Der Produzent von Tiefkühlfertiggerichten holt neuen CEO in die Geschäftsführung

Das Unternehmen

Die 1984 aus einer Fusion entstandene GETI WILBA GmbH & Co. KG ist ein Produzent von Wild und tiefgekühltem Hühnerfleisch sowie Tiefkühlfertiggerichten aller Art. Die Tradition der Geflügelproduktion und Geflügelveredelung reicht bis ins Jahr 1952 zurück, die der Wildveredelung bis ins Jahr 1961. Anfang der 1970er Jahre produzierte das Unternehmen die ersten Fertiggerichte. Nach dem Rückzug der Gründerfamilien im Jahr 1990 übernahm die Südzucker AG die Mehrheit. 1995 erfolgte die Integration in die Schöller Holding, die 2002 an Nestlé überging. Seit 2008 ist GETI WILBA mit Unterstützung der HANNOVER Finanz Gruppe und damit auch von GBK wieder ein eigenständiger Mittelständler. Das Unternehmen hat seinen Sitz im norddeutschen Bremervörde und produziert an vier weiteren Standorten, unter anderem auch in Argentinien.

Seit der wiedergewonnenen Eigenständigkeit wächst das Unternehmen durch die Einführung neuer Produkte sowie gezielte Akquisitionen. So übernahm GETI WILBA 2009 den Wildverarbeitungsbetrieb Brodersen & Köver. Hierdurch stärkte das Unternehmen die Marktposition im Bereich der klassischen Wildarten Hirsch, Reh und Wildschwein. 2011 schloss sich GETI WILBA mit der Josef Maier GmbH & Co. KG zusammen und baute den Bereich Wild weiter aus.

Die Entwicklung

Der Wildbereich war im Geschäftsjahr 2013/2014 sowohl im Großverbraucher- als auch im Retailgeschäft von deutlicher Kaufzurückhaltung geprägt. Unter Berücksichtigung gesunkener Absatzpreise verringerte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 8 Prozent. Das Unternehmen will daher im kommenden Geschäftsjahr die Vertriebs- und Marketingaktivitäten verstärken und plant ein deutliches Umsatzwachstum. Im Bereich der Fertiggerichte verringerte sich der Umsatz um 2 Prozent. Daher beschloss GETI WILBA auch für diesen Bereich eine strategische Neuausrichtung, um hier ebenfalls eine Umsatz- und Ergebnissteigerung erzielen zu können.

In der Geflügelsparte konnte der Umsatz wie bereits im Vorjahr um weitere 8 Prozent ausgebaut werden. Die weiterhin starke Nachfrage nach Hühnerfleisch europäischen Ursprungs ermöglichte es, die stark angestiegenen Rohwarenpreise ohne Umsatzeinbußen an die Kunden weiterzugeben.

Frisch aufgestellt hat sich auch die Geschäftsführung: Der neue CEO Martin Thörner bringt eine große Erfahrungstiefe aus verschiedenen Positionen in der Lebensmittelindustrie mit und beteiligt sich am Unternehmen auch als Gesellschafter.

HEGO Partner Holding GmbH, Bremen



Kennzahlen	2013
Umsatz	121 Mio. Euro
Mitarbeiter	280
Beteiligung seit Juni 2004	
HANNOVER Finanz Gruppe	25,0 %
darunter GBK	5,0 %

www.hego.com

Der Transportspezialist für Investitionsgüter verstärkt seine Präsenz in Südostasien und im Nahen Osten

Das Unternehmen

Das Kerngeschäft der im Jahr 1988 gegründeten HEGO-Gruppe liegt in der weltweiten Beförderung von Investitionsgütern des Anlagen- und Energiebereiches. Dabei übernimmt das mittelständische Bremer Unternehmen für die nationalen und internationalen Kunden die Planung und Durchführung aufwändiger, komplexer Transportlösungen. Ähnlich wie ein Architekt planen die Projektmanager jede einzelne Etappe der Schwerguttransporte. Erst nachdem die Abmessungen und das Gewicht der zu transportierenden Güter eingeschätzt, die benötigte Technik kalkuliert und die erfolgskritischen Faktoren der einzelnen Teilstrecken identifiziert wurden, wird eine Transportempfehlung ausgesprochen und die Ware unter Einbindung spezialisierter Fachunternehmen an ihren Bestimmungsort befördert. Das Unternehmen hat sich darüber hinaus im Bereich der Containertransporte und Luftfrachten etabliert und ist zu einem internationalen Transportarchitekten geworden.

Die HEGO-Gruppe verfügt über ein weltweites Niederlassungsnetzwerk. Vier Büros in Deutschland sowie über 20 internationale Niederlassungen auf nahezu allen Kontinenten bilden das Rückgrat der Unternehmensgruppe. Dabei ermöglichen die lokal ansässigen Niederlassungen dem Unternehmen genaue Kenntnisse der jeweiligen örtlichen Infrastruktur, Marktsituation

und der Zollformalitäten, sodass HEGO die Projekte optimal und mit hoher Qualität durchführen kann.

Die HEGO-Gruppe legt seit jeher großen Wert auf Umweltschutz und zertifiziertes Qualitätsmanagement sowie auf die qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Durch interne Schulungsmaßnahmen ist gesichert, dass das Fachwissen an den Nachwuchs und an die Kollegen im Ausland weitergegeben wird.

Die Entwicklung

Im Jubiläumsjahr 2013 verzeichnete das seit nunmehr 25 Jahren bestehende Unternehmen konjunkturbedingt im Vergleich zum Vorjahr einen leicht niedrigeren Umsatz. Nichtsdestotrotz wird die HEGO-Gruppe ihre eingeschlagene Strategie weiter verfolgen und Investitionen verstärkt in den Regionen Südostasien und Nah-Mittel-Ost tätigen, die sich mittelfristig auf das gesamte Unternehmen positiv auswirken werden. Parallel dazu baute die HEGO-Gruppe den Bereich der Containertransporte weltweit verstärkt aus. Eine weitere Ergänzung des Portfolios bietet die Unternehmensgruppe ihren Kunden seit letztem Jahr durch die Etablierung von Services rund um Seefrachttransporte, europaweite Spezialtransporte auf der Straße sowie bei der Beförderung von Gütern per Bahn, Binnenschiff oder Küstenmotorschiff.



Kennzahlen	2013
Umsatz	83 Mio. Euro
Mitarbeiter	280
Beteiligung seit Oktober 2003	
HANNOVER Finanz Gruppe	45,0 %
darunter GBK	9,0 %

www.henkelhausen.com

Der Industriedienstleister für Notstromanlagen, Blockheizkraftwerke und Industriemotoren wächst stetig weiter

Das Unternehmen

Die Henkelhausen Gruppe ist ein auf Industriedienstleistungen für Motoren, Aggregate und Antriebstechnik spezialisierter Vertriebs- und Servicepartner großer Hersteller von Diesel- und Gasmotoren (DEUTZ, MWM und MTU). Industriedieselmotoren kommen mobil oder stationär außerhalb der Straße (off road) zum Einsatz – zum Beispiel in Baumaschinen, Bohrgeräten, Pumpen, Lokomotiven und Schiffen oder in Notstromanlagen. Bei Gasmotoren für Blockheizkraftwerke gibt es vielfältige Anwendungen für Erdgas, Gruben-, Bio-, Deponie- und Klärgas.

Die Geschäftsfelder von Henkelhausen umfassen den Bereich Dieselmotoren und Antriebstechnik für die Investitionsgüterindustrie, für die das Unternehmen ganze Motorenpakete verkauft, sowie den Bereich Aggregate- und Anlagenbau für die Notstromversorgung und die Kraft-Wärme-Kopplung für Energieversorger, Kläranlagen oder Industriebetriebe. Weitere Geschäftsbereiche sind der Kompakmotorenservice mit Ersatzteilen und technischem Kundendienst für Dieselmotoren sowie der Service für Blockheizkraftwerksanlagen und Gasmotoren. Auch die Bereiche Marinemotoren inklusive Service für die Binnen- und Passagierschiffahrt, Landtechnik sowie Schaltanlagen und Elektrotechnik gehören zum Angebotsspektrum der Henkelhausen Gruppe.

Das 1936 gegründete Familienunternehmen hat seinen Sitz in Krefeld und ist durch fünf Standorte mit seinem Service in ganz Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen vertreten. Henkelhausen bietet seinen Kunden umfassende Dienstleistungen, die von der Auslegung und dem Engineering über die kaufmännische und technische Abwicklung bis zur Inbetriebnahme und dem After-Sales-Service reichen. Die Gruppe ist zunehmend auch im Export tätig.


Die Entwicklung

Im Anlagenbau von Notstromanlagen und Blockheizkraftwerken konnte die Henkelhausen Gruppe ihren Umsatz gut ausbauen und wird damit auch Nutznießer der Energiewende sein. Im Jahr 2013 erzielte die Henkelhausen Gruppe mit einer Steigerung von über 9 Prozent die höchsten Umsatzzahlen ihrer Geschichte.

Durch die Umrüstung der Neumotoren auf höhere Abgasstufen konnten die Umsätze im Neumotorenverkauf stark gesteigert werden, wenngleich die Stückzahlen für die Motoren zurückgingen. Industriedieselmotoren sind heute genauso sauber wie neue Pkw-Motoren. Nach der Reduktion von Dieselpartikeln um über 90 Prozent werden in der nächsten Abgasstufe TIER IV final noch einmal die Stickoxyde um 95 Prozent reduziert. Für 2014 erwartet Henkelhausen daher weiterhin eine verhalten positive Entwicklung, vorausgesetzt es kommt nicht zu einer Verschärfung der Eurokrise.

Hirschvogel Holding GmbH, Denklingen



 Hirschvogel
Automotive Group

Kennzahlen (Konzern)	2013
Umsatz	811 Mio. Euro
Mitarbeiter	4.218
Beteiligung seit Dezember 2003/September 2009	
HANNOVER Finanz Gruppe	Stille Beteiligung
darunter GBK	Stille Beteiligung

www.hirschvogel.com

Der Hersteller von Bauteilen für die Automobilindustrie nimmt weiteres Wachstum in Angriff

Das Unternehmen

Als einer der erfolgreichsten Hersteller von massiv umgeformten Bauteilen aus Stahl und Aluminium beliefert die Hirschvogel Automotive Group die Automobilindustrie und ihre Systemlieferanten weltweit mit Umformteilen und Komponenten. Die Kernkompetenzen sind das traditionelle Gesenkschmieden, die Halbwarm- und Kaltumformung, das Aluminium-Schmieden und die Weiterbearbeitung massiv umgeformter Bauteile mit verschiedenen Bearbeitungsverfahren bis hin zum einbaufertigen Zustand. Das Produktspektrum umfasst Bauteile für die Diesel-/Benzineinspritzung, das Getriebe, den Antriebsstrang, das Fahrwerk und den Motor.

Aus der dörflichen Gesenkschmiede von einst hat sich ein global agierendes Hochtechnologie-Unternehmen entwickelt, dessen Produkte und Dienstleistungen weltweit geschätzt sind. Bei aller Wachstumsdynamik – manches blieb: So hat sich das mittelständische Familienunternehmen mit Stammsitz in Denklingen seine finanzielle und wirtschaftliche Unabhängigkeit bewahrt. Seit 2009 setzt Hirschvogel das weltweite Wachstum unter dem Dach der Hirschvogel Holding GmbH fort.

Neben vier Tochterunternehmen in Deutschland ist Hirschvogel international mit Werken in China, Indien, Polen und USA vertreten. Hinzu kommt eine Beteiligung an einem Unternehmen in Brasilien.

Die Entwicklung

2013 feierte das Unternehmen gleich zwei Jubiläen: Die Hirschvogel Umformtechnik beging ihr 75-jähriges Firmenjubiläum und die Hirschvogel Incorporated feierte das 25-jährige. Um den Anforderungen der Wachstumsmärkte in China, Indien, den NAFTA-Ländern sowie in Europa gerecht zu werden, investiert die Hirschvogel Gruppe an allen Standorten kräftig in die Zukunft. Bei der Hirschvogel Umformtechnik in Denklingen wurde mit dem Bau einer weiteren Halle begonnen. Im Werk in Schongau stellte das Unternehmen ebenfalls in einer neu errichteten Halle neue Bearbeitungslinien auf. In China wurde mit dem Aufbau der Aluminiumfertigung begonnen, der 2014 abgeschlossen sein wird. In Indien ist 2014 der Bau eines neuen Werkes in Sanaswadi geplant. Die zukünftige Ausrichtung ist in der Unternehmensstrategie 2020 festgelegt. Ausgehend von einer klar formulierten Unternehmensvision und -mission ist Hirschvogel mit seinen strategischen Stoßrichtungen wie etwa der konsequenten Ausrichtung auf Markttrends klar fokussiert.

Beispielsweise ist Leichtbau seit längerer Zeit ein sehr wichtiges Thema in der Automobilindustrie. Leichtere Fahrzeuge benötigen weniger Antriebsenergie und zeigen ein besseres Fahrverhalten. Hirschvogel beschäftigt sich seit vielen Jahren mit diesem Trend und hat maßgeblich bei der Initiative „Massiver Leichtbau“ in Zusammenarbeit mit dem Industrieverband Massivumformung mitgewirkt.



Kennzahlen	2012/2013 (7/2012 – 6/2013)
Umsatz	61 Mio. Euro
Mitarbeiter	251
Beteiligung seit Juni 2008	
HANNOVER Finanz Gruppe	70,0 %
darunter GBK	6,5 %

www.ihide

Der Traditionsbetrieb für einbaufertige Gusskomponenten behauptet sich dank seines flexiblen Geschäftsmodells

Das Unternehmen

Die IHI ist eine traditionsreiche Eisengießerei mit angegliederter mechanischer Bearbeitung. Hervorgegangen aus der Isselburger Hütte setzt das Unternehmen seit 1996 die 200-jährige Gießereitradition in der heutigen Konstellation am Standort Isselburg fort.

IHI ist spezialisiert auf die Entwicklung, das Engineering und die Produktion einbaufertiger Gusskomponenten für Klein- und Mittelserien. Zur Anwendung kommen der Grau-, der Sphäro- und der Vermiculargraphitguss. Dabei erfolgen die Konstruktionsberatung, simultanes Engineering, Modell- und Werkzeugentwicklung sowie die Prototypenproduktion in enger Abstimmung mit dem Kunden. Ein leistungsfähiger Maschinenpark und eine moderne Konstruktions-, CNC- und Simulationssoftware sichern das aus Kundensicht optimale Endprodukt.

Zum Produktportfolio zählen Gehäuse- und Schwungscheiben für Traktoren und Gabelstapler ebenso wie große Bremsscheiben für Schnellzüge, wie sie zum Bei-

spiel im ICE oder TGV zum Einsatz kommen. In der mechanischen Fertigung werden insbesondere Schwungräder, Bremsen- und Achsenteile, Ölwannen, Kupplungs- und Getriebegehäuse verarbeitet und komplettiert.

Unter Verwendung von selbstgefertigten und zugekauften Teilen montiert das Unternehmen einbaufertige Systemkomponenten für Erstausrüster in Europa, USA und Japan. Der Exportanteil beträgt über 50 Prozent. Zum internationalen Kundenstamm zählen namhafte Unternehmen wie Deutz, MAN, Jungheinrich, MTU, Caterpillar/Perkins und Cummins.

Die Entwicklung

Trotz einer deutlichen konjunkturellen Abkühlung in einigen Teilmärkten konnte IHI 2013 den Umsatz auf einem Niveau von über 60 Millionen Euro halten. Die IHI hat durch ihr flexibles Geschäftsmodell schnell auf Bestellrückgänge reagieren können, indem weniger Fertigungsaufträge extern vergeben wurden. So gelang weitgehend die Kostenanpassung bei nach wie vor hoher Auslastung des Stammwerks.



Kennzahlen	2013
Umsatz	12 Mio. Euro
Mitarbeiter	23
Beteiligung seit Januar 1998	
GBK	49,0%

www.kirsch-luetjohann.de

Die Nummer eins für Büro- und Objektgestaltung in Norddeutschland behauptet ihre Position

Unternehmen

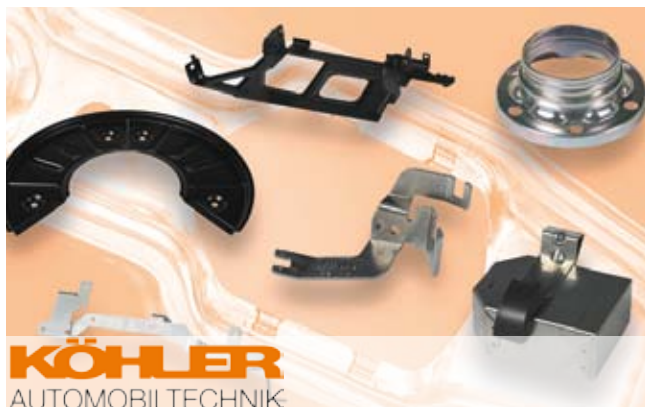
Kirsch&Lütjohann ist seit drei Generationen eine feste Größe im Hamburger Markt für Objekteinrichtungen. Stetig gewachsen, entwickelt und realisiert die Firma vom Firmensitz im Hamburger Stilwerk aus bedarfsgerechte und zeitgemäße Einrichtungskonzepte für Objekte im norddeutschen Raum.

Dabei steht die individuelle Gestaltung der Büros und Objekte im Mittelpunkt: Ausgehend von den Vorstellungen des Kunden konzipiert Kirsch & Lütjohann Räume, die dem architektonischen Umfeld ebenso wie dem individuellen Profil der Auftraggeber gerecht werden. Kleine und große Geschäftskunden vom Einmannbetrieb bis zum Großkonzern aus Handel, Industrie und Dienstleistung sowie aus der öffentlichen Verwaltung nutzen die Erfahrung in puncto Funktionalität, Ästhetik und Kosteneffizienz. Dabei profitiert

der Kunde davon, dass Kirsch&Lütjohann herstellerunabhängig agiert und damit eine ausschließlich auf dessen Interessen zugeschnittene Beratungsleistung erbringen kann. Das Leistungsspektrum ergänzen weitere Dienstleistungen wie das Umzugsmanagement und die damit im Zusammenhang stehende Logistik. Aufgrund der Anziehungskraft von Hamburg als Wirtschaftsstandort sieht das Unternehmen perspektivisch weiteres Potenzial für den Ausbau bestehender und den Aufbau neuer Kundenbeziehungen.

Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2013 konnten die Umsätze in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld knapp an die Vorjahresumsätze heranreichen. Für das laufende Geschäftsjahr zeichnet sich in vielen Branchen erneut ein positives Investitionsklima bei den Endkunden ab.



Kennzahlen	2013
Umsatz	58 Mio. Euro
Mitarbeiter	310
Beteiligung seit September 2006	
HANNOVER Finanz Gruppe	90,0 %
darunter GBK	11,3 %

www.koehlerauto.de

Der Direktzulieferer und Entwicklungspartner für die Automobilindustrie schafft Voraussetzung für weiteres Wachstum

Das Unternehmen

Die Köhler Automobiltechnik GmbH ist ein leistungsstarker Direktzulieferer und kompetenter Entwicklungspartner für die Automobilindustrie. Köhler fertigt innovative Produkte und Anlagen in den Bereichen Umformtechnik, Betankungs- sowie Korrosionsprüfsysteme. Neben Sichtteilen aus Edelstahl stellt Köhler insbesondere sicherheitsrelevante Bauteile für Betankungssysteme und Karosseriekomponenten verschiedener Automarken her. Laufende Investitionen in effizienz- und qualitätsteigernde Produktionsanlagen stärken die Wettbewerbsposition des Unternehmens. Auf dem Gebiet der sicherheitsrelevanten Systeme im Betankungsbereich hält das Unternehmen mehrere Patente. Insgesamt 70 Millionen Teile verlassen pro Jahr das Werk. Zu den Kunden zählen weltweit führende Automobilhersteller. Auch in Lastwagen kommen Köhler-Betankungssysteme und Metallumformteile zum Einsatz.

Die heutige Köhler Automobiltechnik GmbH ging aus dem 1949 von Heinrich Köhler gegründeten Familien-

unternehmen hervor und produzierte anfänglich Metallkindersitze für Zweiräder. Im Laufe der Zeit verlagerte sich der Schwerpunkt zunehmend auf Aufträge aus der Automobilindustrie, die zum stetigen Wachstum des Unternehmens führten. Nach dem Verkauf der Familienanteile 1989 und mehreren Stationen in Groß- und Mischkonzernen ist Köhler seit 2006 wieder ein eigenständiges mittelständisches Unternehmen, an dem die Geschäftsführung beteiligt ist.

Die Entwicklung

Mitte des Geschäftsjahres 2013 schloss das Unternehmen den 2012 begonnenen Bau des neuen Logistikzentrums mit Produktionshalle wie geplant ab. Die neuen Betriebseinrichtungen setzen den Expansionskurs von Köhler konsequent fort. Mit der Konzentration der Schweiß- und Montageautomaten am neuen Standort sind insbesondere die Voraussetzungen für weiteres Wachstum in dem zunehmend an Bedeutung gewinnenden Geschäftsfeld „Betankungssysteme“ geschaffen.

Media-Concept Bürobedarf GmbH, Hohenbrunn



Kennzahlen	2013
Umsatz	93 Mio. Euro
Mitarbeiter	74
Beteiligung seit März 2011	
HANNOVER Finanz Gruppe	42,0 %
darunter GBK	4,5 %

www.media-concept.com

Der Onlinevertrieb für Druckerpatronen und -toner setzt weiterhin auf die Expansion ins europäische Ausland

Das Unternehmen

Die 2002 gegründete Media-Concept Bürobedarf GmbH mit Sitz im oberbayerischen Hohenbrunn ist spezialisiert auf den Onlinevertrieb von Druckerpatronen und -tonern. Der Abverkauf geschieht über Onlineshops wie www.tinte24.de. Sowohl kleine gewerbliche als auch private Kunden in Deutschland und zunehmend auch im europäischen Ausland sind die Hauptklientel des Unternehmens.

Gerade für kleine Betriebe ist es besonders wichtig, dass ihre Drucker immer einsatzbereit bleiben. Aber auch private Haushalte nehmen den schnellen 24-Stunden-Lieferservice, wie Media-Concept ihn bietet, gerne in Anspruch. Die Garantie für eine umgehende Lieferung ist die sehr hohe Verfügbarkeit der Waren. Media-Concept ist nicht einfach nur eine Onlineplattform, sondern hält in einem 2.700 m² großen Lager immer

einen Vorrat von 5.000 verschiedenen Artikeln in großen Mengen bereit. Außerdem sind die Mitarbeiter des Unternehmens telefonisch erreichbar: Über das firmeninterne Callcenter wickelt der Onlinehändler täglich über 800 Telefonate ab und stellt damit für seine Kunden auch die Beratung vor dem Kauf sicher. Das Konzept ist erfolgreich: Täglich verschickt der Onlinehändler über 4.500 Pakete – jedes enthält wiederum eine Vielzahl an unterschiedlichen Produkten.

Die Entwicklung

Im Jahr 2013 konnte Media-Concept seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr noch einmal steigern. Auch die Paketsendungen haben deutlich zugenommen. Die Expansion ins Ausland ging im abgelaufenen Geschäftsjahr wie erwartet weiter und bleibt ein wichtiges Ziel für das Unternehmen. Der Anteil der Shops im Ausland liegt mittlerweile bei 35 Prozent.



Kennzahlen	2013
Umsatz	37 Mio. Euro
Mitarbeiter	215
Beteiligung seit Dezember 2010	
HANNOVER Finanz Gruppe	89,0 %
darunter GBK	7,3 %

www.paper-design.de

Die Trendschmiede für den gedeckten Tisch schafft Voraussetzungen für weiteres Wachstum

Das Unternehmen

Die Paper + Design GmbH tabletop hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 1999 zu einem der größten Unternehmen für hochwertige Papierservietten, Tischdecken, Kerzen und Dekorationsartikel rund um den gedeckten Tisch entwickelt. Mit seinem hohen Anspruch an bestes Design, der Entwicklung spezieller Farbdruckverfahren und immer neuen Trends vor allem im Nischenmarkt hochwertiger Dekorservietten ist das Unternehmen zu einem starken Mittelständler mit rund 45.000 m² Betriebsfläche und 215 Beschäftigten gewachsen. Der moderne Maschinenpark bietet die notwendige Flexibilität, um auch kurzfristige Kundenanfragen mit hoher Produktqualität zu bedienen.

Mit Produkten aus hochwertigen und umweltfreundlichen Rohstoffen sowie dem umfassenden Service hat sich Paper + Design in 85 Ländern der Welt bei rund 2.000 Kunden etabliert. Jährlich stellt das Unternehmen unter anderem rund 60 Millionen Packungen Servietten her. Von Servietten, Mittel- und Tischdecken, Tischläufern bis hin zu Kerzen, Partytellern und Untersetzern produziert und vertreibt das Unternehmen alles, was einen stilvoll gedeckten Tisch auszeichnet. Des Weiteren werden im Hygienebereich bunte Taschentücher und originell bedrucktes Toilettenpapier hergestellt. Neben der Entwicklung eigener Kollektionen erfüllt das Unternehmen auch individuelle Kundenwünsche im Rahmen der Lohndruckfertigung. Große Drogeriemarkt- und Han-

delsketten zählen ebenso zu den Kunden der sächsischen Trendschmiede wie auch Einzelhändler und Fachgeschäfte für Schreibwaren, Blumen oder Bastelbedarf. Um die Qualität der Gestaltung permanent weiterzuentwickeln, arbeitet das Unternehmen mit externen Designern und Trendscouts zusammen. Auf diese Weise fließen, der jeweiligen Saison entsprechend, internationale Trends in die Kollektion ein.

Aus unternehmerischer Verantwortung und Verbundenheit mit der Heimatregion, dem Erzgebirge, hat sich Paper + Design dem Umweltschutz und der Nachhaltigkeit verpflichtet. So beschäftigt das Unternehmen einen eigenen Umweltmanagement-Beauftragten und verfasst eine jährliche Umwelterklärung.

Die Entwicklung

Auch für 2013 kann das Unternehmen wieder eine stabile Entwicklung verzeichnen. Der Umsatz liegt dabei auf Vorjahresniveau. Unter anderem hat der erhöhte Auftragseingang aus dem Bereich der kundenspezifischen Kollektionen und Eigenmarken großer Handelsketten dazu beigetragen. Positive Effekte erzielt das Unternehmen auch aus der Einführung eines neuen Warenwirtschaftssystems sowie aus der Neugestaltung des Internetauftritts. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Kapazitätserweiterungsprojektes und der Errichtung eines zweiten Hochregallagers hat Paper + Design die Voraussetzungen für weiteres profitables Wachstum geschaffen.

RADO Gummi GmbH, Radevormwald



Kennzahlen	2013
Umsatz	43 Mio. Euro
Mitarbeiter	72
Beteiligung seit Dezember 2005	
HANNOVER Finanz Gruppe	49,0 %
darunter GBK	6,5 %

www.rado.de

Der Spezialist für hochwertige Gummimischungen blickt zurück auf ein Rekordjahr

Das Unternehmen

RADO ist ein anerkannter Spezialist für die Herstellung hochwertiger Gummimischungen. Die speziellen Eigenschaften dieser Mischungen verhindern zum Beispiel den Gasaustritt bei Kraftstoff führenden Schläuchen in Motoren oder sorgen für Resistenz gegenüber starken Temperaturschwankungen. Gummimischungen von RADO sind neben der Automobil- auch in der Elektro-, Steuerungsbau- und Haushaltsgeräteindustrie im Einsatz. Das Unternehmen hält 2.000 Gummirezepte bereit, von denen es 1.200 selbst entwickelt hat und 500 bis 600 pro Jahr einsetzt.

Die Geschichte von RADO reicht, beginnend mit der Produktion von Rollschuhen, bis ins Jahr 1959 zurück. Schnell erweiterte sich der Kundenkreis des Unternehmens – ab 1970 auch um HELLA, die RADO mit Dichtungen für Automobilscheinwerfer belieferte.

1974 übernahm HELLA das Unternehmen. In den 1990er Jahren beschloss die Firma, sich ganz auf die

Herstellung von Spezialgummimischungen (Compounding) zu konzentrieren und Vulkaniseure und Vertrieber mit diesen zu beliefern. Im Jahr 2005 fand das Unternehmen im Rahmen eines Management-Buy-outs zurück in die Selbstständigkeit.

Die Entwicklung

Das Jahr 2013 kann RADO als Rekordjahr verbuchen. Erfolgsgarant ist wie bereits in den Vorjahren die Fluorsparte, die sich nach wie vor stabil und kontinuierlich gut entwickelt. Außerdem stellt das Unternehmen die Weichen für die zukünftige Leitung des Unternehmens. Der langjährige Geschäftsführer Fred Ebers verlässt nach 40 Jahren zum 31.12.2013 das Unternehmen als operativer Geschäftsführer. Zukünftig wird es eine dreiköpfige Geschäftsleitung geben. Neben zwei erfahrenen Kräften aus dem Unternehmen verstärkt ein neu eingestellter Vertriebsgeschäftsführer das Team. Die reibungslose Fortführung des Unternehmens ist damit gesichert.



Kennzahlen	2013
Umsatz	56 Mio. Euro
Mitarbeiter	205
Beteiligung seit September 2002	
HANNOVER Finanz Gruppe	88,2 %
darunter GBK	17,6 %

www.raith.com

Der internationale Nanotechnologiehersteller integriert führendes Lithografieunternehmen in seine Unternehmensgruppe

Das Unternehmen

Die Raith GmbH ist ein Hersteller von Hochleistungssystemen für die Nanotechnologie. Sie entwickelt, produziert und vertreibt weltweit Elektronen- und Ionenstrahl-Lithographiesysteme.

Nach ihrem Markteintritt, der zunächst als Anbieter von kundenspezifisch gefertigten Geräten gelang, verfolgt die 1980 gegründete Raith GmbH inzwischen konsequent und erfolgreich ihr Ziel, sich als führender Systemanbieter für die Nano- und Mikrostrukturierung zu etablieren.

Die komplexen Geräte zur Herstellung von Strukturen im Maßstab weniger Nanometer erlauben es Unternehmen und Forschungseinrichtungen, neuartige elektronische, optische oder magnetische Bauelemente herzustellen und zu analysieren. Dabei arbeitet das Unternehmen eng mit führenden Herstellern von Mikrochips und anderen Equipment-Herstellern zusammen, um aktuelle Trends und den Bedarf des Marktes optimal einschätzen zu können. Der Stammsitz des Unternehmens liegt in Dortmund. Die Kunden in den USA und in Hongkong werden durch lokale Tochtergesellschaften betreut, Kunden in anderen Ländern durch ein weltweit etabliertes Netz kooperierender Vertriebs- und Servicekanäle. Namhafte Unternehmen wie Carl

Zeiss und IBM sowie führende Forschungseinrichtungen wie das MIT in Boston zählen zu den Kunden der Firma. Seit 2013 gehört die Firma Vistec Lithography zum Unternehmen.

Die Entwicklung

2013 konnte Raith den Vorjahresumsatz und die Planwerte übertreffen. Weiterhin baute das Unternehmen seine Marktführerschaft durch ein nachhaltiges, profitables Wachstum weiter aus. Als Teil dieses langjährigen erfolgreichen Wachstumskonzepts hat Raith im Februar 2013 alle Geschäftseinheiten von Vistec Gaussian Beam Lithography, einem weiteren führenden Lithografiegerätehersteller, übernommen. Basierend auf mehr als 40 Jahren Erfahrung entwickelt und produziert Vistec Gaussian Beam Lithography Geräte für den weltweiten Industrie- und Forschungsmarkt. Mit dem Zusammenschluss ist ein einzigartiger Lösungsanbieter von Systemen zur Mikro- und Nanofabrikation entstanden. Kunden profitieren vom komplementären Produktportfolio und der weltweiten Expertise in Service und Vertrieb. Mit dem Zukauf konnte die Raith-Gruppe ihren Umsatz verdoppeln und den Marktanteil weiter ausbauen. Im Rahmen der fortlaufenden Entwicklung strebt Raith eine weitere Intensivierung industrieller Märkte an.

Hubert Schlieckmann GmbH, Marienfeld



Kennzahlen	2013
Umsatz	50 Mio. Euro
Mitarbeiter	210
Beteiligung seit Januar 2008	
HANNOVER Finanz Gruppe	100,0 %
darunter GBK	10,4 %

www.schlieckmann.de

Der Zulieferer für die Automobilindustrie stärkt seine Produktivität

Das Unternehmen

Die 1967 im nordrhein-westfälischen Marienfeld gegründete Hubert Schlieckmann GmbH ist ein Metall verarbeitendes Zulieferunternehmen für die Automobilindustrie. Das Unternehmen konstruiert und produziert unter anderem Sitzteile, Modulträger, Abgassysteme und Schweißbaugruppen für unterschiedliche Fahrzeugtypen.

Die Herstellung eines Produktes beginnt bei den Schlieckmann-Ingenieuren mit der Konstruktion von Prototypen und Vorserienteilen, wobei von Anfang an der intensive Dialog mit dem Kunden gesucht wird. Um dessen Wünsche genauestens umsetzen zu können, wird jeder Projektabschnitt gemeinsam geplant und ausführlich besprochen. Dazu gehört die Beratung, wie ein Produkt technisch optimal hergestellt wird, genauso wie der Entwurf des Konstruktionslayouts und die Entwicklung von Werkzeugoptimierungen.

Im Jahr 2008 übernahm die HANNOVER Finanz Gruppe – und damit auch die GBK Beteiligungen AG – das Unternehmen.

Die Entwicklung

Im Jahr 2013 konnte Schlieckmann die Produktivität weiter verbessern und sieht sich jetzt für die schnellere und effizientere Abwicklung zukünftiger Aufträge gut gerüstet. So überwacht zum Beispiel am Stammsitz in Marienfeld ein neu installiertes, vollautomatisiertes, durchgängiges Warenwirtschaftssystem die Warenströme und sichert die Rückverfolgbarkeit von Produkten. Außerdem konnte Schlieckmann Aufträge für die Verarbeitung von komplexen Crashbauteilen für einen namhaften deutschen Automobilhersteller gewinnen. Damit ist ein wichtiger Schritt weg vom reinen Lohnfertigungsunternehmen hin zu einem Modul- und Bauteillieferanten für die Automobilindustrie gelungen.



Kennzahlen	2013
Umsatz	192 Mio. Euro
Mitarbeiter	685
Beteiligung seit August 2005	
HANNOVER Finanz Gruppe	60,0 %
darunter GBK	7,5 %

www.schrack.com

Der Anbieter von Bauteilen und Lösungen für Energie- und Datentechnik treibt den erfolgreichen Ausbau der Webaktivitäten weiter voran

Das Unternehmen

Die Wiener Schrack Technik International GmbH zählt zu den europaweit führenden Anbietern von Bauteilen und Lösungen für Energie- und Datentechnik. Das Unternehmen bietet seinen Kunden sowohl die Produkte und Lösungen als auch den Service für eine sichere, komfortable und wirtschaftliche Energieverteilung und Energienutzung in Wohn- und Gewerbeobjekten sowie im Industriebereich. Das Produktportfolio umfasst beispielsweise Sicherungsautomaten, Schutzschalter und Notbeleuchtungssysteme, aber auch Stromtankstellen und Fotovoltaiktechnik. Aufgrund des breitgefächerten Produktportfolios gehören sowohl Elektroinstallationsunternehmen und Schaltschrankbauer als auch Datentechnik- und Industriespezialisten zum Kundenkreis.

Das Unternehmen ging 1993 als eigenständiges Unternehmen aus der Aufgliederung der 1920 gegründeten Schrack AG hervor. Im Jahr 2000 übernahm die französische Konzerngruppe Rexel das Unternehmen. 2005 erfolgte der Management-Buy-out durch die HANNOVER Finanz Gruppe und 19 Manager.

Die schnelle Verfügbarkeit der Produkte und die technische Beratung sind das Erfolgskonzept des Unter-

nehmens. Schrack hat ein eigenes Logistiksystem entwickelt, das in ganz Österreich Lieferzeiten von unter 24 Stunden ermöglicht. International sorgen 40 weitere Lagerstandorte dafür, dass die Produkte schnell ihr Ziel erreichen. Dabei ist es dem Management besonders wichtig, nicht nur Produkte sondern vor allem Lösungen zu verkaufen. Ein umfassendes Kabelsortiment, innovative Lichtlösungen und Fotovoltaikprodukte ergänzen die Produktpalette und tragen inzwischen wesentlich zur Stärkung der guten Marktposition bei.

Die Entwicklung

Durch den fortgeführten Ausbau des E-Commerce-Geschäfts im Jahr 2013 konnte das Unternehmen seine Kundenbetreuung erneut verbessern und Effizienzvorteile erzielen.

In Österreich hat die Schrack Technik ihre führende Position als Anbieter von Stromtankstellen und Elektromobilitätslösungen weiter ausgebaut. Der Technologieführer Schrack will in diesem Markt auch weiterhin eine zentrale Rolle als Vorreiter und Wegbereiter einer nachhaltigen Entwicklung im Bereich Mobilität übernehmen.

SPECTRAL Audio Möbel GmbH, Pleidelsheim



Kennzahlen	2013
Umsatz	20 Mio. Euro
Mitarbeiter	143
Beteiligung seit Mai 2008	
HANNOVER Finanz Gruppe	37,0%
darunter GBK	4,2%

www.spectral.eu

Der Spezialist für Medienmöbel erweitert sein Produktportfolio und entwickelt erstes Möbel mit „Rückgrat“

Das Unternehmen

Die SPECTRAL Audio Möbel GmbH produziert spezielle Möbel für TV- und Multimediasysteme, bei denen Flachbildschirme und separate Soundsysteme zu Multimediawelten verschmelzen. Die Lösungen von SPECTRAL basieren auf der vollständigen Integration der Unterhaltungselektronik. Herumstehende Lautsprecher, herumliegende Kabel und viele Fernbedienungen gehören seither der Vergangenheit an. Das Unternehmen setzt Trends in Design und Technik sowohl im Premiumbereich als auch im mittleren Preissegment. So hat sich SPECTRAL in den letzten Jahren zu einer der bekanntesten Marken für Medienmöbel entwickelt. Die Produkte werden in 40 Länder, darunter England, Frankreich, Niederlande und Österreich, exportiert.

Drei Brüder gründeten 1994 das mittelständische Familienunternehmen. Früh erkannten sie die Notwendigkeit neuer Möbellösungen, die der Markt aufgrund des technischen Wandels vom simplen Fernseher hin zum kompletten Heimkino mit Audio-Surround-System erforderte. Neben den ursprünglichen Möbeln aus Glas und Metall gibt es inzwischen auch Kastenmöbel aus Holz

mit verschiedenen Oberflächen sowie viele innovative Produkte, die dem sich ständig wandelnden Markt im Multimediabereich Rechnung tragen.

Die Entwicklung

Gemäß seinem Motto „SPECTRAL macht Technik unsichtbar“ baute das Unternehmen 2013 seine Marktstellung mit erfolgreichen Eigenentwicklungen weiter aus, wie zum Beispiel einer Docking-Generation für die kabellose Integration von Smartphones und Tablets. Mit „Ameno“ erweitert SPECTRAL 2014 sein Produktportfolio. Technische Zukunftssicherheit, freie Konfigurierbarkeit, Materialvielfalt in herausragender wohnlicher Optik sowie unendlich viele Gestaltungsmöglichkeiten sind dabei das Aushängeschild des bislang innovativsten Möbels des Spezialisten. Ein Funktionskanal, in dem sämtliche Kabel und moderne Unterhaltungselektronik zusammenlaufen, bildet dabei die Steuerzentrale, sozusagen das Rückgrat des Möbels. SPECTRAL sieht sich damit für die aktuellen und kommenden Anforderungen des multimedialen Zeitalters gut gerüstet und stellt einmal mehr seine hohe Innovationsfähigkeit in einem sich schnell wandelnden Markt unter Beweis.



Kennzahlen	2013
Umsatz	166 Mio. Euro
Mitarbeiter	2.500
Beteiligung seit Juli 2008	
HANNOVER Finanz Gruppe	80,0 %
darunter GBK	7,5 %

www.ziemann-sicherheit.de

Der Wertdienstleister und Sicherheitsspezialist übernimmt Wettbewerber und wird zur Nummer zwei der Branche

Das Unternehmen

Die Fima ZIEMANN wurde im Jahr 1956 von Curt Ziemann gegründet und ist heute der zweitgrößte Geld- und Wertdienstleister in Deutschland. Das im Kern auf Geld- und Werttransporte spezialisierte Unternehmen hat sich mit seinen starken Tochterunternehmen ZIEMANN SICHERHEIT GmbH, unicorn Geld- und Wertdienstleistungen GmbH und LGZ Lübecker Geldzentrale GmbH kontinuierlich Renommee und das Vertrauen der Kunden erarbeitet. Die vierte Tochtergesellschaft ist die ZIEMANN VALOR GmbH, die als seriöser Anbieter von Edelmetallen den Onlineshop myVALOR betreibt.

Jeden Tag starten rund 700 gepanzerte Spezialfahrzeuge aus 27 Betriebsstätten zu ihren Touren und stellen die Ver- und Entsorgung mit Bargeld für einen großen Teil der Bevölkerung in zwölf Bundesländern sicher. Insgesamt 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen die hohe Qualität, die diesen Erfolg möglich macht. Das Serviceportfolio wird komplettiert durch das Betreiben von CashCentern, den SB-Geräteservice, die Kurierdienste sowie den Sicherheitsdienst. Die GRUPPE hat es sich zum Ziel gesetzt, innovative Lösungen von morgen schon heute zu entwickeln. Im Leistungsport-

folio finden sich daher nicht nur maßgeschneiderte Lösungen für Banken, Handels- und Privatkunden, sondern ebenfalls das Know-how, alle Dienste aus einer Hand liefern zu können.

Über die geschäftlichen Belange hinaus nimmt die ZIEMANN GRUPPE auch ihre gesellschaftliche Verantwortung sehr bewusst wahr und fördert über eine Stiftung verschiedene Projekte sowie unter der Marke ZIE.ECO. ökologisch-nachhaltige Projekte.

Die Entwicklung

Im Jahr 2013 konnte ZIEMANN seine historisch größte Expansion verzeichnen. Mit der Übernahme des Wettbewerbers „unicorn“ aus Hannover hat sich die Gesamtgröße verdoppelt. Jetzt kann das Unternehmen flächendeckend sein gesamtes Dienstleistungsspektrum anbieten. Beide Unternehmen blicken zusammen auf über 100 Jahre Sicherheit, Qualität und Zuverlässigkeit zurück. Aus der Kombination dieser wertvollen Erfahrungswerte und dem Fachwissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsteht nicht nur der zweitgrößte Anbieter der Geld- und Wertdienstleistungsbranche in Deutschland, sondern auch ein Innovationsführer im Markt.



Kennzahlen	2013
Umsatz	31 Mio. Euro
Mitarbeiter	50
Beteiligung seit April 2012	
HANNOVER Finanz Gruppe	34,5 %
darunter GBK	3,5 %

www.ziener.com

Der Sporthandschuh- und Sportbekleidungshersteller baut Marktpräsenz weiter aus

Das Unternehmen

Das 1946 im oberbayerischen Oberammergau gegründete Familienunternehmen Franz Ziener GmbH & Co. KG Lederhandschuhfabrik ist heute ein führender international agierender Sporthandschuh- und Sportbekleidungs-hersteller. Ziener gilt in Europa als einer der Marktführer im Bereich Wintersporthandschuhe und zählt im deutschsprachigen Raum zu den größten Herstellern von Wintertextilien. Für die Sommersaison ist Ziener zusätzlich mit dem stark wachsenden Bike-Bekleidungs- und Handschuh-Bereich sehr gut aufgestellt.

Begonnen hat die Geschichte des Familienunternehmens mit der Gründung einer kleinen Handschuh-manufaktur. Damals produzierte Franz Ziener Senior mit drei Angestellten hochwertige Glacierhandschuhe. Bereits 1952 schneiderte Ziener die ersten Skihandschuhe. Zwei Jahre später war das Unternehmen Handschuhausstatter der Deutschen Ski-Nationalmannschaft. Ziener ist auch heute offizieller Ausrüster verschiedener Nationalteams im alpinen und nordischen Bereich. Zudem bestehen langjährige Kooperationen mit Vereinen und Verbänden. In allen Bereichen verfolgt das Unternehmen die Strategie, hinsichtlich Funktion, Innovation und Kreativität Maßstäbe in den Märkten zu setzen. Ziener profitiert

dabei von der engen Zusammenarbeit mit aktiven Athleten und lässt deren Erfahrung direkt in die Produktentwicklung einfließen.

2012 holte der geschäftsführende Gesellschafter Franz Ziener im Rahmen der geplanten Nachfolgeregelung die HANNOVER Finanz Gruppe, und damit auch GBK, als Minderheitsgesellschafter ins Boot und beteiligte das Management.

Die Entwicklung

Die kreative Produktentwicklung stand auch 2013 bei Ziener im Vordergrund. Neu im Programm ist eine Protector-Jacke mit integriertem Rücken- und Halswirbelschutz. Die Jacke entstand in Zusammenarbeit mit der Firma ORTEMA, ein auf Orthopädie spezialisiertes Unternehmen. Auch die Zusammenarbeit mit dem erfolgreichen Skifahrer Felix Neureuther setzte sich fort. Der in dieser Zusammenarbeit entwickelte Rennhandschuh konnte bei den olympischen Spielen in Sotschi seine Premiere feiern. Zur ISPO 2013, einer internationalen Fachmesse für Sportartikel und Sportmoden präsentierte sich Ziener im neuen Design. Das Unternehmen hat seinen Außenauftritt modernisiert und will so auch seinen Wiedererkennungsfaktor stärken.

Lagebericht	40
Bilanz zum 31. Dezember 2013	44
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013	46
Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2013	47
Anhang für das Geschäftsjahr 2013	48
Kapitalflussrechnung	52
Bestätigungsvermerk	54
Fünf-Jahres-Überblick	57

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

Die im Jahr 1969 gegründete GBK Beteiligungen AG tätigt Investitionen in Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen im deutschsprachigen Raum. Den gesetzlichen Vorgaben als Unternehmensbeteiligungsgesellschaft nach dem UBGG entsprechend, ist ihre Investitionstätigkeit auf die langfristige Wertsteigerung und Unterstützung ihrer mittelständischen Unternehmen durch Stärkung der Eigenkapitalausstattung ausgerichtet. Mit Haltedauern von teils deutlich über 10 Jahren verfolgt GBK das Ziel, ihre Portfoliounternehmen strategisch zu begleiten und deren Wachstum langfristig zu fördern.

Beteiligungsmarkt

Der deutsche Beteiligungsmarkt verzeichnete nach Angaben des BVK Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V. im ersten Halbjahr 2013 über 5.000 Unternehmen in Deutschland, an denen Beteiligungsgesellschaften mehrheitlich oder als Minderheitsgesellschafter beteiligt sind. Die Beteiligungsbranche stellt damit einen wichtigen Finanz- und Wirtschaftsfaktor dar.

Die Investitionen der in Deutschland tätigen Beteiligungsgesellschaften beliefen sich per 30.06.2013 auf € 2,0 Mrd. (Vorjahr: € 1,6 Mrd.) und betrafen 717 (Vorjahr: 611) mittelständische Unternehmen. Von diesem Volumen wurden in Deutschland € 1,7 Mrd. und im Ausland € 0,3 Mrd. investiert. Wie in den Vorjahren entfielen auf Buy-outs mit 73 % der Großteil aller Investitionen (Vorjahr: 75 %). Frühphaseninvestitionen banden rund 18 % (Vorjahr: 17 %), gefolgt von Wachstumsinvestitionen mit 8 % (Vor-

jahr: 6 %) und sonstigen Investitionen mit rund 1 % (Vorjahr: 2 %).

Bei den Abgängen (Divestments) nahm das Volumen deutlich zu. Hier kam es im ersten Halbjahr 2013 zu Divestments bei 343 Unternehmen (Vorjahr: 377) und einem Volumen von € 1,3 Mrd. (Vorjahr: € 0,7 Mrd.). Hiervon machten Totalverluste mit 38 % (Vorjahr: 17 %) den höchsten Anteil der Abgänge aus. Auf Verkäufe an andere Unternehmen (Trade Sales) entfielen 28 % (Vorjahr: 58 %), gefolgt von Rückzahlungen von Gesellschafterdarlehn und stillen Beteiligungen mit 15 % (Vorjahr: 8 %). Des Weiteren entfielen 14 % (Vorjahr: 14 %) auf Verkäufe an andere Beteiligungsgesellschaften, 2 % (Vorjahr: 1 %) auf Verkäufe über die Börse und 3 % (Vorjahr: 3 %) auf Sonstige.

Die ungelöste Finanz- und Wirtschaftskrise in Verbindung mit der von den Notenbanken initiierten Geldmengenausweitung trägt weiterhin zur Verunsicherung aller Marktteilnehmer bei. Daher bleibt die Stärkung der Eigenkapitalbasis ein zentraler Punkt der Unternehmensfinanzierung. Dies gilt insbesondere für mittelständische Unternehmen, die ihre Position im internationalen Wettbewerb sichern oder ausbauen wollen. GBK sieht sich gut gerüstet, in ihren Geschäftsfeldern der Wachstumsfinanzierung und der Unternehmensnachfolge von dieser Situation zu profitieren.

Beteiligungsportfolio

Nach einem kontinuierlichen Aufbau des Portfolios in den vergangenen Jahren konnte GBK im Geschäftsjahr 2013 keine Beteiligungen an neuen Portfoliounterneh-

men erwerben. Bei bestehenden Portfoliounternehmen kam es zu sieben Anschlussinvestitionen, auf die ein Volumen von T€ 821 entfiel. Die Investitionen tätigte GBK in voller Höhe aus dem Eigenkapital.

Verkaufsseitig wurden vier Portfoliounternehmen komplett sowie ein Investment teilweise veräußert. Zudem wurden eine stille Gesellschaft zurückgezahlt und auf vier bestehende Investments Rückzahlungen vorgenommen. Diese erfolgten als Teilrückführungen auf stille Gesellschaften sowie Ausleihungen. Damit konnten Buchwerte in Höhe von T€ 4.963 zurückgeführt werden. Bei einem Investment ergab sich durch eine gesellschaftsrechtliche Veränderung durch Schuldnerwechsel ein Zu- und Abgang in Höhe von T€ 495.

Insgesamt reduzierte sich das Portfolio durch die Maßnahmen deutlich. Auf 32 (Vorjahr: 36) Beteiligungsenagements entfiel am 31. Dezember 2013 ein Buchwert in Höhe von T€ 28.234 (Vorjahr: T€ 32.709).

Die Struktur des Portfolios wird unverändert als ausgeglichen angesehen. Branchenspezifischen und konjunkturellen Risiken, die einen maßgeblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Portfoliounternehmen haben könnten, wirkt die Diversifikation des Beteiligungsportfolios entgegen.

Risikomanagement

GBK hat neben dem eigenen auch das Risikomanagementsystem der HANNOVER Finanz GmbH im Rahmen des bestehenden Geschäftsbesorgungsverhältnisses genutzt. Die Schwerpunkte des Risikomanagements lie-

gen in der Beteiligungsauswahl (Akquisitionsphase), der Betreuung sowie in der laufenden Überwachung der bestehenden Beteiligungen. Die hierfür notwendigen Maßnahmen, Entscheidungen und Prozesse unterliegen umfangreichen Dokumentationspflichten.

Während der Akquisitionsphase werden alle notwendigen Entscheidungen und Maßnahmen auf Basis der Vorgaben aus dem Risikomanagement aufbereitet und auf mehreren Ebenen nachgehalten. Der Aufsichtsrat von GBK erhält im Vorfeld einer Entscheidung ausführliche Informationen über das Unternehmen, das Umfeld, das Management und den Verhandlungsstand. Der Geschäftsbesorger erarbeitet und optimiert das Beteiligungsmodell in enger Abstimmung mit dem Vorstand von GBK. Investitionsentscheidungen unterliegen ebenso wie Desinvestitionsentscheidungen einem Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats, sofern die Eigenkompetenz des Vorstands überschritten wird.

Die Beteiligungsunternehmen von GBK berichten monatlich oder quartalsweise über die aktuelle wirtschaftliche Lage. Der Geschäftsbesorger fasst als Dienstleister im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrags die Entwicklung in einem Fondsbericht für den Aufsichtsrat zusammen und koordiniert das Risikomanagement. Der Aufsichtsrat erhält quartalsweise schriftliche, der Vorsitzende ergänzende mündliche Berichte über Veränderungen im Portfolio.

Regulatorisches Umfeld

Am 22.07.2013 trat das Kapitalanlagegesetzbuch („KAGB“) in Deutschland in Kraft, das die Richtlinie

2011/61/EG über die Verwalter alternativer Investmentfonds („AIFM-Richtlinie“) in nationales Recht umsetzt. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) geht von einer Anwendbarkeit des KAGB auf GBK aus. Allerdings kann GBK größenabhängige Erleichterungen nutzen. Es kommt daher nur zu einer eingeschränkten Anwendung des KAGB. Die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen müssen von GBK zeitnah umgesetzt werden und eine Registrierung bei der BaFin bis zum 22.07.2014 erfolgt sein. In diesem Zusammenhang soll auch die Zusammenarbeit mit HANNOVER Finanz neu gefasst werden, indem das bestehende Geschäftsbesorgungsverhältnis durch einen Beratungsvertrag ersetzt wird. Die Neuregelung soll die bestehende Zusammenarbeit so präzisieren, dass diese von HANNOVER Finanz und GBK fortgesetzt werden kann.

Bilanzierungsgrundlage

Der Jahresabschluss von GBK wird nach den Vorschriften des HGB aufgestellt. Wertsteigerungen im Portfolio werden somit grundsätzlich erst zum Zeitpunkt des Verkaufs einer Beteiligung aufgedeckt. Demgegenüber schlagen sich voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen bei Finanzanlagen bereits bei ihrer Entstehung im Ergebnis nieder. Entfallen die Gründe für die Wertminderung, findet eine das Ergebnis erhöhende Zuschreibung statt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2013 stieg die Summe aller betrieblichen Erträge von GBK um 52 % auf T€ 9.622 (Vorjahr: T€ 6.321) an. Hiervon entfielen auf Erträge aus Beteili-

gungen und Ausleihungen des Anlagevermögens T€ 3.871 (Vorjahr: T€ 3.693) und auf Sonstige betriebliche Erträge T€ 5.752 (Vorjahr: T€ 2.628). Die Sonstigen betrieblichen Erträge sind insbesondere auf den Gewinn aus der Veräußerung von Beteiligungen in Höhe von T€ 5.095 (Vorjahr: T€ 2.597), auf Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von T€ 397 (Vorjahr: T€ 0) und auf Erträge aus abgeschriebenen Forderungen in Höhe von T€ 104 (Vorjahr: T€ 12) zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen sanken im Vergleich zum Vorjahr um T€ 779 auf T€ 730 und betrafen zwei Portfoliounternehmen. Der Personalaufwand entsprach mit T€ 172 nahezu dem Vorjahreswert (Vorjahr: T€ 169). Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von T€ 2.160 auf T€ 3.659. Zum Anstieg trugen im Wesentlichen die Aufwendungen aus der Geschäftsbesorgung bei, die sich – da teilweise an das Jahresergebnis von GBK gekoppelt – um T€ 878 auf T€ 2.308 erhöhten. Daneben trugen zu diesen Aufwendungen maßgeblich Verluste aus dem Abgang von Portfoliounternehmen mit T€ 578 (Vorjahr: T€ 0) und Abschreibungen auf Forderungen mit T€ 286 (Vorjahr: T€ 300) bei. Unter Berücksichtigung des Zinsergebnisses in Höhe von T€ 102 (Vorjahr: T€ 137) schloss das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 5.163 ab. Dieses entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.543 bzw. 97 %.

Nach Steuern hat GBK einen Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von T€ 5.104 erwirtschaftet. Damit wurde der Vorjahreswert um T€ 2.583 bzw.

103 % übertroffen. Unter Hinzurechnung des Gewinnvortrages in Höhe von T€ 736 beträgt der Bilanzgewinn T€ 5.840 (Vorjahr: T€ 2.761).

Die ergebnisrelevante Aufdeckung stiller Reserven aus den Beteiligungsverkäufen führte ebenso wie Zuschreibungen zu einer auf T€ 48.480 gestiegenen Bilanzsumme (Vorjahr: T€ 44.209). Da die durch die Verkäufe der Beteiligungen freigewordenen Buchwerte die Investitionen des Jahres 2013 deutlich überstiegen, sanken die Finanzanlagen von T€ 32.709 auf T€ 28.234. Vom Umlaufvermögen in Höhe von T€ 20.246 entfiel ein Betrag von T€ 16.476 auf Bankguthaben. Die Liquidität war ausschließlich bei inländischen Kreditinstituten als Fest- oder Termingeld angelegt.

Auf der Passivseite dominierte das Eigenkapital in Höhe von T€ 46.402. Die Eigenkapitalquote fiel im Jahresvergleich mit 96 % nahezu unverändert hoch aus. Es bestanden am Stichtag weiterhin keine Bankverbindlichkeiten.

Ausblick

Die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise wird voraussichtlich auch im Jahr 2014 nicht überwunden sein. Dabei bergen die Tiefzinspolitik und die Geldmengenausweitung die Gefahr von Preisblasen und Fehlinvestitionen. Der sorgsamsten Begleitung bestehender Portfoliounternehmen kommt daher weiterhin ein besonderes Augenmerk zu. Insbesondere aber die Prüfung neuer Beteiligungsmöglichkeiten erfordert eine hohe Aufmerksamkeit. Dies gilt sowohl in Bezug auf die richtige Einschätzung von Chancen und Risiken poten-

zieller Portfoliounternehmen als auch in Bezug auf deren angemessene Bewertung. Wir gehen davon aus, dass diese Parameter bei den derzeit in der Prüfung befindlichen Beteiligungsangeboten – anders als noch im Jahr 2013 – in einer gesunden Relation zueinander stehen und wir das Portfolio im Geschäftsjahr 2014 erneut weiter ausbauen können.

Nach den Beteiligungsverkäufen des Geschäftsjahres starten wir mit einem reduzierten Finanzanlagevermögen in das Geschäftsjahr 2014. Da die Finanzanlagen die Grundlage für Erträge aus Beteiligungen und Ausleihungen bilden, ist von rückläufigen laufenden Erträgen auszugehen. Bei den ergebnisunabhängigen Aufwendungen erwarten wir eine zusätzliche Belastung aus der Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben des KAGB, sodass das Ergebnis aus dem laufenden Beteiligungsgeschäft hinter dem Wert des Geschäftsjahres 2013 zurückbleiben wird. Wie im Geschäftsjahr 2013 gesehen, können Veräußerungsergebnisse und daraus resultierende ergebnisabhängige Aufwendungen ebenso wie Bewertungsänderungen die Ertragskraft unserer Gesellschaft zusätzlich beeinflussen.

Hannover, 14. Februar 2014

GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Christoph Schopp

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	2013	Vorjahr
	€	T€
A. Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	25.420.806,31	28.940
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.409.341,19	3.209
3. Genussrechte	0,00	155
4. Sonstige Ausleihungen	403.964,00	405
	28.234.111,50	32.709
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.053.808,49	876
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.469.000,04	1.070
	3.522.808,53	1.946
II. Guthaben bei Kreditinstituten	16.723.526,29	9.554
	20.246.334,82	11.500
	48.480.446,32	44.209

Passiva

	2013	Vorjahr
	€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	33.750.000,00	33.750
II. Kapitalrücklage	4.272.000,00	4.272
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	2.540.000,00	2.540
IV. Bilanzgewinn	5.839.813,14	2.761
	46.401.813,14	43.323
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	109.031,00	115
2. Steuerrückstellungen	300.000,00	250
3. Sonstige Rückstellungen	1.665.643,00	468
	2.074.674,00	833
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	560,15	52
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.492,13	0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	906,90	1
	3.959,18	53
	48.480.446,32	44.209

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

	2013	Vorjahr
	€	T€
1. Erträge aus Beteiligungen	3.465.068,64	3.230
2. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	405.244,47	463
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.751.725,40	2.628
	9.622.038,51	6.321
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	154.376,46	151
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung, davon für Altersversorgung: € 14.275,07 (Vorjahr: T€ 14)	18.208,67	18
	172.585,13	169
5. Abschreibungen auf Finanzanlagen	730.019,19	1.509
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.659.192,96	2.160
	4.561.797,28	3.838
	5.060.241,23	2.483
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	110.440,56	145
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.905,09	8
	102.535,47	137
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.162.776,70	2.620
10. Steuern vom Einkommen	59.136,21	99
11. Jahresüberschuss	5.103.640,49	2.521
12. Gewinnvortrag	736.172,65	240
13. Bilanzgewinn	5.839.813,14	2.761

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2013

	Stand am 1.1.2013	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2013
	€	€	€	€	€
Bruttobuchwerte					
1. Beteiligungen	34.962.485,73	851.165,21	339.676,66	6.055.007,72	30.098.319,88
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.649.275,79	465.555,35 ¹⁾	- 339.676,66	1.210.583,29	3.564.571,19
3. Genussrechte	306.250,00	0,00	0,00	0,00	306.250,00
4. Sonstige Ausleihungen	405.160,00	0,00	0,00	1.196,00	403.964,00
	40.323.171,52	1.316.720,56	0,00	7.266.787,01	34.373.105,07
Abschreibungen					
1. Beteiligungen	6.023.092,91	480.019,19	266.391,94	1.559.206,59	4.677.513,57
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.440.331,00	94.750,00	130.396,75	249.454,25	1.155.230,00
3. Genussrechte	151.000,00	155.250,00	0,00	0,00	306.250,00
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	7.614.423,91	730.019,19	396.788,69	1.808.660,84	6.138.993,57

¹⁾ davon Umgliederungen aus dem Umlaufvermögen in Höhe von € 29.537,08

	Stand am 31.12.2013	Vorjahr
	€	T€
Nettobuchwerte		
1. Beteiligungen	25.420.806,31	28.940
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.409.341,19	3.209
3. Genussrechte	0,00	155
4. Sonstige Ausleihungen	403.964,00	405
	28.234.111,50	32.709

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes und des Gesetzes über Unternehmensbeteiligungsgesellschaften aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung fand das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB Anwendung. Dabei wurde von der gesetzlichen Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der unternehmenstypischen Gegebenheiten bei drei Posten abgewichen.

2. Bilanzierung und Bewertungsgrundsätze

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten aktiviert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihren Nennwerten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert, langfristige, unverzinsliche Forderungen mit dem Barwert angesetzt. Das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus schwebenden Geschäften und ungewissen Verpflichtungen und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Das Wahlrecht zur Abzinsung

von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wurde nicht ausgeübt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus Anlage 1 zum Anhang.

Bei einem Investment liegt der beizulegende Wert zum 31. Dezember 2013 um T€ 860 unter dem Buchwert von T€ 1.521. Der beizulegende Wert wird auf der Grundlage interner Bewertungsverfahren (Multiplikatorverfahren) ermittelt. Aufgrund bereits eingeleiteter Maßnahmen des Unternehmens und der darauf aufbauenden Erwartungen wird davon ausgegangen, dass es sich um eine vorübergehende Wertminderung handelt. Neben personellen Veränderungen im Management, der Reduzierung des Working Capitals sowie der Reorganisation von Prozessen und der damit zu erwartenden Kosteneinsparungen ist davon auszugehen, dass der Zeitwert zukünftig den Buchwert wieder erreichen wird.

Umlaufvermögen

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten in Höhe von T€ 378 (Vorjahr: T€ 17) Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt wie im Vorjahr T€ 33.750. Es ist in 6.750.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Es besteht ein genehmigtes Kapital in Höhe von T€ 16.875 bis zum 11. Juni 2017.

Die Kapitalrücklage (T€ 4.272) hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Der Bilanzgewinn ergibt sich wie folgt:

	GJ 2013	GJ 2012
	€	€
Stand am 1. Januar	2.761.172,65	1.927.446,87
Dividende	-2.025.000,00	-1.687.500,00
Jahresüberschuss	5.103.640,49	2.521.225,78
Stand am 31. Dezember	5.839.813,14	2.761.172,65

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen sowohl das aktive wie auch ein ehemaliges Vorstandsmitglied und werden auf Grundlage der „Richttafeln 2005 G“ Klaus Heubeck, Köln, nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Berücksichtigung zukünftig zu erwartender Gehaltssteigerungen von 2,0% bzw. 1,0% ermittelt. Als Zinssatz wurde der von der Deutschen Bundesbank ermittelte, durchschnittliche Marktzins bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren von 4,88% (Vorjahr: 5,04%) zugrundegelegt.

Die Ergebnisse aus der jährlich zu erfolgenden Anpassung des Diskontierungzinssatzes an die Marktent-

wicklungen werden wie auch die Aufwendungen und Erträge aus der Auf- oder Abzinsung der Pensionsverpflichtungen bzw. des Deckungsvermögens in der Position „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ bzw. „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen betreffen ein ehemaliges Vorstandsmitglied in Höhe von T€ 109 (Vorjahr: T€ 115).

Die Anschaffungskosten der mit den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen verrechneten Vermögensgegenstände belaufen sich auf T€ 84 (Vorjahr: T€ 72) und entsprechen dem beizulegenden Zeitwert. Die Ermittlung des Zeitwerts erfolgte auf Basis von steuerlichen Aktivwerten. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beläuft sich auf T€ 84 (Vorjahr: T€ 72).

Die Sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für die Aufsichtsratsvergütung, Geschäftsbesorgungsgütung und ausstehende Rechnungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Haftungsverhältnisse

Im Rahmen des Teilverkaufs eines Beteiligungsunternehmens war eine Bankgarantie in Höhe von T€ 16 (Vorjahr: T€ 0) abzugeben. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus diesem Haftungsverhältnis wird aufgrund der wirtschaftlichen Situation des Beteiligungsunternehmens als gering eingeschätzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der Sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2013 T€ 79 (Vorjahr: T€ 67).

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten Gewinnausschüttungen aus Kapitalgesellschaften in Höhe von T€ 1.369 (Vorjahr: T€ 1.095) und Gewinnanteile aus Personengesellschaften in Höhe von T€ 178 (Vorjahr: T€ 132) sowie Erträge aus stillen Beteiligungen in Höhe von T€ 1.919 (Vorjahr: T€ 2.003).

Die Sonstigen betriebliche Erträge beinhalten im Wesentlichen Veräußerungsgewinne in Höhe von T€ 5.095 (Vorjahr: T€ 2.597).

Der aus dem Deckungsvermögen (T€ 1) und aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen (T€ 7) resultierende Zinsaufwand beläuft sich auf T€ 8 (Vorjahr: T€ 8).

Von den Steuern vom Einkommen entfallen T€ 0 (Vorjahr: T€ 1) auf Steuererstattungen für Vorjahre. T€ 50 (Vorjahr: T€ 100) wurden den Steuerrückstellungen für künftige Betriebsprüfungen zugeführt.

5. Sonstige Angaben**Organe der Gesellschaft****Vorstand:**

Christoph Schopp, Dipl.-Kfm., Hannover

Aufsichtsrat:

Norbert Schmelzle, Kaufmann, Bremen

- Vorsitzender -

Dr. Peter Rentrop-Schmid

Partner M.M.Warburg & Co KGaA, Hamburg

- stellvertretender Vorsitzender -

Günter Kamissek, Dipl.-Kfm.

Unternehmensberater und Geschäftsführer der AWECO Kunststofftechnik Gerätebau Verwaltungs-GmbH, Köln

Tim Kettemann

Dipl.-Kfm., Geschäftsführer Hartebeest Beteiligungsgesellschaft UG, Hannover

Raoul Roßmann

Head of Non Food Department Dirk Rossmann GmbH, Burgwedel

Jürgen von Wendorff, Dipl.-Ing.

Mitglied des Vorstands

HANNOVER Finanz GmbH, Hannover

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug T€ 161 (Vorjahr: T€ 115).

Mitteilungen nach § 20 Abs. 1 AktG

Die Rossmann Beteiligungs GmbH, Burgwedel, hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der stimmberechtigten Aktien gehört.

6. Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2013 einen Vorstand. Darüber hinaus wurden keine Mitarbeiter beschäftigt.

7. Anteilsbesitz § 285 Nr. 11 HGB

Die Gesellschaft hält 49 % an der Kirsch & Lütjohann GmbH & Co. KG, Hamburg. Diese hat per 31.12.2012 ein Eigenkapital in Höhe von T€ 1.200 bei einem Jahresergebnis 2012 in Höhe von T€ 214.

8. Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Bilanzgewinn	€ 5.839.813,14
Dividende je Aktie € 0,10	€ 675.000,00
Sonderdividende je Aktie € 0,50	€ 3.375.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	€ 1.789.813,14

Hannover, 14. Februar 2014

GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Kapitalflussrechnung

	2013	Vorjahr
	T€	T€
Jahresergebnis	5.104	2.521
Abschreibungen auf Finanzanlagen	730	1.509
Zuschreibungen auf Finanzanlagen (-)	- 397	0
Zunahme der Rückstellungen	1.241	207
Gewinne (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 4.607	- 2.597
Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 1.576	- 269
Abnahme (-)/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 49	49
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	446	1.420
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	9.570	3.805
Investitionen (-) in Finanzanlagen	- 821	- 5.484
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	8.749	- 1.679
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner/ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 2.025	- 1.688
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	7.170	- 1.947
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.554	11.501
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	16.724	9.554

Der Finanzmittelfonds besteht ausschließlich aus liquiden Mitteln.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Durch § 8 Abs. 3 des Gesetzes über Unternehmensbeteiligungsgesellschaften (UBGG) wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Einhaltung der Vorschriften des UBGG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Vorschriften des UBGG liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob

die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstands nach § 8 Abs. 3 UBGG ergeben, in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie die Einhaltung der Vorschriften des UBGG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft, Hannover, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang

mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Vorschriften des UBGG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Hannover, den 14. Februar 2014

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Ballerstein
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Afemann
Wirtschaftsprüfer



Fünf-Jahres-Überblick

(Basis HGB)		2013	2012	2011	2010	2009
Portfolioentwicklung						
Anzahl Portfoliounternehmen*		32	36	32	29	29
Zugänge zu Finanzanlagen je Geschäftsjahr	in T€	1.317	5.569	7.536	3.972	5.177
Vermögenslage						
Finanzanlagen	in T€	28.234	32.709	29.857	27.831	24.991
Umlaufvermögen	in T€	20.246	11.500	13.261	15.131	16.948
davon Liquidität	in T€	16.724	9.554	11.501	11.923	14.739
Eigenkapital	in T€	46.402	43.323	42.489	42.256	41.289
Rückstellungen/Verbindlichkeiten	in T€	2.079	886	629	706	650
Bilanzsumme	in T€	48.480	44.209	43.119	42.962	41.939
Finanzlage						
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	in T€	446	1.505	1.826	1.598	1.648
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	in T€	8.749	-1.764	-560	-3.739	-3.335
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	in T€	-2.025	-1.688	-1.688	-675	-1.485
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	in T€	7.170	-1.974	-422	-2.816	-3.172
Liquidität	in T€	16.724	9.554	11.501	11.923	14.739
Ertragslage						
Erträge aus Beteiligungen und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	in T€	3.870	3.693	3.248	4.190	3.580
Sonstige betriebliche Erträge	in T€	5.752	2.628	2.693	150	20
Summe Erträge	in T€	9.622	6.321	5.941	4.340	3.600
EBITDA	in T€	5.790	3.992	2.818	2.183	1.510
EBIT	in T€	5.060	2.483	1.606	1.348	-57
Jahresüberschuss	in T€	5.104	2.521	1.921	1.552	140
Kennzahlen						
Eigenkapitalquote bezogen auf Bilanzsumme	in %	95,7	98,0	98,5	98,4	98,5
Eigenkapitalrendite nach Steuern je Aktie	in %	11,0	5,8	4,5	3,7	0,3
Anlagedeckungsgrad	in %	164,3	132,4	142,3	151,8	165,2
Angaben zur Aktie						
Aktienanzahl (in Tausend)*		6.750	6.750	6.750	6.750	6.750
Ergebnis nach Steuern je Aktie	in €	0,76	0,37	0,28	0,23	0,02
Eigenkapital je Aktie	in €	6,87	6,42	6,29	6,26	6,12
Dividende je Aktie	in €	0,10**	0,10	0,10	0,10	0,10
Sonderdividende je Aktie	in €	0,50**	0,20	0,15	0,15	0,00
Ausschüttungsbetrag	in T€	4.050**	2.025	1.688	1.688	675
Aktienkurs*	in €	6,00	6,00	6,00	4,74	4,35
Marktkapitalisierung*	in T€	40.500	40.500	40.500	31.995	29.363
Innerer Wert je Aktie gemäß Gutachten*	in €	8,59	8,38	8,17	8,13	7,13
Auf-/Abschlag des Aktienkurses auf den Inneren Wert*	in %	-30,2	-28,4	-26,6	-41,7	-39,0

* am Ende des Geschäftsjahres

** Vorschlag

Konzept und Redaktion:

Jantje Salander

Leiterin Unternehmenskommunikation

Katrin Slopianka

Redaktionsassistentz

HANNOVER Finanz Gruppe

Layout, Lektorat und Produktion:

scherrer

www.scherrer.de

Fotografie:

Yavuz Arslan, Essen: Seite 3, 7

Klaus Michelmann, Laatzen: Seite 5

Archivfotos der Beteiligungen:

Seiten 12 – 15, 17 – 20, 22 – 25, 27 – 38

Yuriy Merzlyakov, panthermedia.net:

Seite 16

Roman Thomas, Celle: Seite 21

Rudolf Schleich: Seite 26

Handelskammer Hamburg/Michael Zapf:

Seite 56

GBK

BETEILIGUNGEN AKTIENGESELLSCHAFT

Günther-Wagner-Allee 13

D-30177 Hannover

Telefon: +49 (0) 511 2 80 07-0

Telefax: +49 (0) 511 2 80 07-51

Internet: www.gbk-ag.de

E-Mail: info@gbk-ag.de